

Internetcafé

Von Senioren für Senioren



25 Jahre Internet von Senioren für Senioren



<https://i4s.de>

Vor Ort

Service und Beratung in unseren Beratungszentren und Filialen:
sparkasse-mainfranken.de/standorte

KundenServiceCenter

Telefonischer Service: 0931 382-0
Montags bis freitags von 8:00 bis 20:00 Uhr
Samstags von 9:00 bis 14:00 Uhr
sparkasse-mainfranken.de/ksc

Internetfiliale

Online-Banking beantragen:
sparkasse-mainfranken.de/onlinebanking

Beratung@Home

Digitale persönliche Beratung:
sparkasse-mainfranken.de/beratung

Überall mit Ihnen verbunden.

In Mainfranken verwurzelt.

sparkasse-mainfranken.de



WürzBot
@wuerzbot@wue.social

Heute vor 25 Jahren, am 6. April 2000: Das „Internetcafé von Senioren für Senioren“ eröffnet im Seniorenenzentrum St. Thekla.

wuerzburgwiki.de/wiki/Internet.... #würzburg #bot #bottest

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Zum Gedenken an Herbert Schmidt | 4 |
| Herbert Schmidt ist nicht zu bremsen | 6 |
| Vorwort 1. Vorsitzende Sylvia Spitzfaden | 7 |
| Grußwort der Landesseniorenvertretung Bayern e. V, Volker Stawski | 9 |
| Ein schönes Hobby | 11 |
| Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins | 12 |
| Vorstandsschäften 2005 bis 2025 / Der Daten-Highway beginnt jetzt in St. Thekla | 14 |
| Unser Angebot | 15 |
| Wichtige Ereignisse der 25 Jahre | 16 |
| Neue Computer-Aktionswochen | 18 |
| Internet – einfach unverzichtbar | 19 |
| Neues aus dem Internetcafé | 20 |
| Yanny, der kleine humanoide Roboter | 21 |
| Ältere führen Ältere ins digitale Zeitalter | 22 |
| Preise und Auszeichnungen | 25 |
| Wo surfende Senioren auf Kurs gebracht werden | 27 |
| Vom Internet abgehängt: Verein hilft Senioren in Würzburg | 28 |
| Internetcafé in Zeiten von Corona | 30 |
| Rentner gehen online | 31 |
| Digitaler Durchblick ist keine Frage des Alters | 32 |
| Senioren fit machen für die digitale Welt – Internetcafé in Hettstadt gegründet | 33 |
| Sparkasse Mainfranken fördert Medienkompetenz von Senioren | 34 |
| Tabletkurs erfolgreich absolviert | 35 |
| Internet-Kurs für Ältere erfolgreich beendet – Senioren fit für die digitale Welt | 36 |
| Thementag: Kriminalpolizei informiert über Prävention im Internet | 37 |
| Auch wir wollen up to date sein! | 38 |
| Neue Vorsitzende gewählt | 39 |
| Festvortrag „Digitale Teilhabe im Alter“ | 40 |

Zum Gedenken an Herbert Schmidt

von Peter Wisshofer, ehemaliger 1. Vorsitzender



Wir gedenken Herbert Schmidt, dem Initiator, Gründer, langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden unseres Vereins „Internet von Senioren für Senioren“, der am 4. Februar 2024 im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Das „Internetcafé“ – übrigens das erste seiner Art in Bayern – entstand im Mai 2000 mit großer Unterstützung durch die Stadt Würzburg, vertreten durch den damaligen Sozialreferenten Dr. Peter Motsch und den Leiter der Abteilung „Senioren und Menschen mit Behinderung“ Volker Stawski. Herbergs Beweggründe hat er selbst in einem Interview mit der Main-Post am 8. Mai 2001 anschaulich dargelegt: „Nach einem erfüllten Berufsleben von 100 auf null – das geht nicht“, einen Ruhestand konnte und wollte er sich so nicht vorstellen. Und das Thema Internet faszierte ihn, und damit wollte

er den älteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen helfen in der Zukunft dabei zu sein, nicht abhängig zu werden von der Gesellschaft und vom öffentlichen Leben. Und damit begann sein „Unruhestand“.

Anfänglich befand sich das Internetcafé im Keller des Ehehaltenhauses, aber bereits im Dezember 2000 konnten besser geeignete, weil barrierefrei gelegene Räume im Caritas Seniorencenter St. Thekla bezogen werden, wo sich das Würzburger Internetcafé noch heute befindet.

Weiterhin betrieb Herbert Schmidt auch noch die Gründungen anderer Internetcafés in anderen Orten wie z. B. Markt- heidenfeld und Karlstadt, die sich dann erfolgreich verselbständigt haben.

Herbert Schmidt war der Motor und ständige Ideenlieferant für unsere Aktivitäten und Vorhaben. Ihm ist es zu verdanken, dass wir da stehen, wo wir heute sind. Dieser Einsatz für diese Projekte wurden schon 2002 vom Bayerischen Landtag mit dem Bürgerkulturpreis gewürdigt.

Für Herbert Schmidt gab es drei Leitgedanken, die seinen Weg prägten:

- „lebenslang lernen“ war sein Prinzip für die Erwachsenenbildung,
- „immer über den Tellerrand schauen“ seine Methode und
- „geht nicht, gibt's nicht“ seine Strategie.

Beharrlich entwickelte er seine Ideen und verfolgte seine Ziele. Seine hervorragende Kunst, Netzwerke zu bilden und zu pflegen, half ihm und uns, die unterschiedlichsten Projekte zu verwirklichen. Die Aufzählung all der vielen Förderer, Weggefährten und Helfer würde hier den

Rahmen sprengen, weil es einfach zu viele sind. Seine langjährige Mitgliedschaft auch als Vorstand in der Seniorenvertretung und als Leiter des Arbeitskreises „Digitale Bildung im Alter“ der Stadt Würzburg trug wesentlich zu seiner vielseitigen Vernetzung bei.

Als z. B. die Coronazeit begann und wir wie fast alle Unternehmungen unser Internetcafé schließen mussten, war das für Herbert Schmidt kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen – im Gegen teil – er „netzwerkte“ so intensiv, bis er Geld und Mittel locker machen konnte und wir Internetkurse für Senioren im virtuellen Raum einrichten und durchführen konnten – und wieder waren wir Pioniere auf diesem Gebiet nach dem Motto „geht nicht, gibt's nicht“.

- von „Zeichen setzen“ der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung,
- vom Bündnis für Gemeinnützigkeit der Deutsche Engagementpreis und
- von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen BAGSO.

Ganz nebenbei verfolgte er noch weitere Projekte, unter anderem die Gründung des Vereins EFI Bayern (Erfahrungswissen für Initiativen) 2009 sowie die Gründung der Vereinigung WueNet Würzburger Netzwerk 2019. Für all diese Leistungen konnte Herbert Schmidt im Jahre 2019 als persönliche Auszeichnung die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste entgegennehmen.

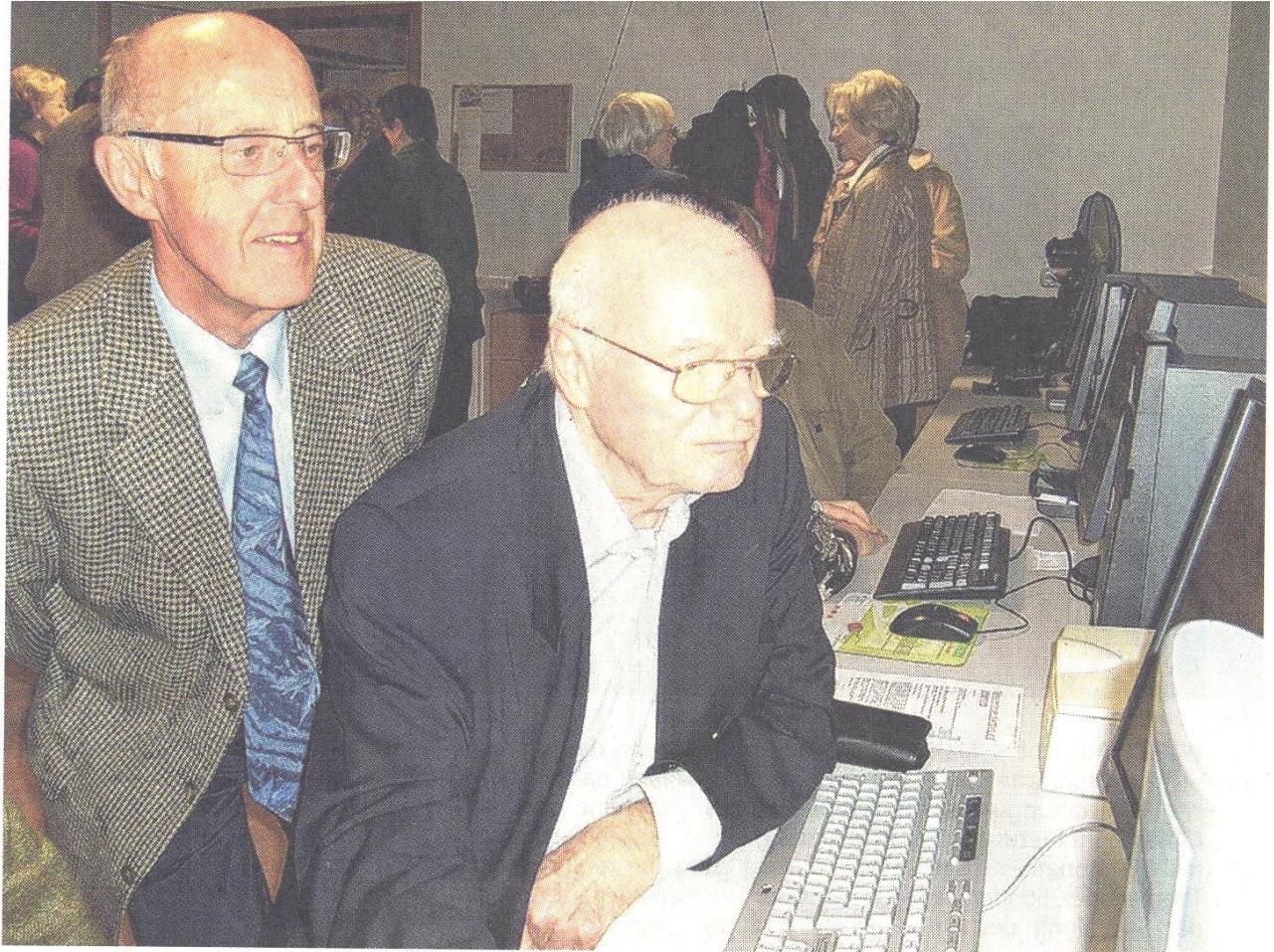
Wir sind stolz auf seine Leistungen und sein Engagement und danken Herbert



Als Anerkennung gab es 2021 dann auch den bedeutenden Ehrenamtspreis der Stiftung Versicherungskammer Bayern.

Weitere Preise und Anerkennungen gab es:

Schmidt für seinen unermüdlichen Einsatz, für seine bisweilen herausfordernde, aber immer wohlwollende Freundschaft und hoffen und wünschen, dass wir sein Werk in Zukunft in seinem Sinne fortsetzen können.



Konzentriert im Internet: Herbert Schmidt (vorne) und Manfred Lindner vom Seniorenbeirat.

FOTO: LORENZEN

Herbert Schmidt ist nicht zu bremsen

Internetcafé „Senioren für Senioren“ entwickelt sich zur „Erfolgsgeschichte“

WÜRZBURG (elo) In einer Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen des Internetcafés „von Senioren für Senioren“ freuten sich Initiator Herbert Schmidt und die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen über langjährige Erfolge.

Urlaubsreisen planen, einkaufen, Emails schreiben oder eigene Fotos verschicken, mit PC und Internet ist das von zu Hause aus leicht machbar. Wer noch keine oder wenig Erfahrung mit den neuen Medien hat findet im Internetcafé im St. Thekla-Heim Rat und Anleitung.

Vor zehn Jahren hat Schmidt mit Unterstützung von Volker Stawski, Leiter der Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderungen, das Projekt ins Leben gerufen.

Seitdem haben mehr als 15 000 ältere Menschen aus Würzburg und Umgebung von der Einrichtung profitiert. Die Verleihung des Bürgerkulturpreises des Bayerischen Landtags würdigte das Projekt. Das Internetcafé bringe Leben und Begeisterung ins Haus, freute sich Hans Heidenfeder, Heimleiter von St. Thekla. „Eine Erfolgsgeschichte“ nannte Gustl Hostombe als Sprecher des Seniorenbeirates die Einrichtung. „Das habt ihr gut gemacht,“ lobte Stawski das ehrenamtliche Engagement der jungen Alten.

Schon während seiner Berufstätigkeit habe ihn der PC fasziniert, erzählt Schmidt. „Jetzt sitzt er schon wieder am Fernseher,“ spöttelten damals die Kollegen. Heute gibt er sein

angesammeltes Wissen weiter. Drei mal in die Woche, Di. und Do. von 9 bis 12 und Mi. von 14 bis 17 Uhr, ist das Internetcafé am Ludwigkai 12 besetzt. Das Interesse sei riesig, bestätigt Christa Jakob, eine langjährige Helferin. „Die Idee war, den Älteren die Angst vor dem PC nehmen und ihnen die ersten Schritte zeigen.“ Frauen beschäftigen sich übrigens gerne mit Email und Internet, Männer mehr mit Bildbearbeitung, hat sie beobachtet. Ein neues Gemeinschaftsprojekt von Seniorenvertretung, Beratungsstelle und Internetcafé ist das „Seniorenforum“, eine Informationsplattform mit aktuellen Berichten.

Internetcafé „Senioren für Senioren“

Infos: seniorenforum-wuerzburg.de

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Vereinsmitglieder,

Mit großem Engagement gründete der langjährige Vorsitzende Herbert Schmidt in Zusammenarbeit mit weiteren freiwillig Helfenden und der Stadt Würzburg vor 25 Jahren das Internetcafé „Von Senioren für Senioren“. Dahinter steht das Konzept, dass Menschen im Seniorenanter leichter lernen, wenn sie dabei von jemandem unterstützt werden, der sich in der gleichen Lebensphase befindet. Die Idee ging auf, denn das Internetcafé fand regen Zuspruch. Fünf Jahre später entstand dann der Verein „Internet von Senioren für Senioren e. V. Würzburg“ mit dem Ziel, die digitale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren in Würzburg zu stärken. Es ging und geht darum, für die älteren Bürger und Bürgerinnen niedrigschwellige Zugangsmöglichkeiten zum Erwerb von digitalen Kenntnissen zu schaffen. Heute gibt es nicht nur in Würzburg, sondern auch in Hettstadt, Höchberg und Veitshöchheim jeweils eine Anlaufstelle, in der Fragen zu Handy und Co. beantwortet werden. Außerdem arbeitet der Verein seit 2019 mit mehreren Bildungsträgern und sozialen Einrichtungen der Stadt in dem Würzburger Netzwerk zur Förderung der Medienkompetenz (WueNet) zusammen.

Wichtig ist aber auch der Blick auf das langjährige Engagement und den unermüdlichen Einsatz von ehrenamtlichen Helfenden in den Internetcafés. Menschen im Rentenalter, die im Beruf Erfahrungen mit der digitalen Welt gesammelt haben, geben und geben ihr Wissen an ältere Menschen weiter, die sich kaum mit der neuen Technik auskennen. Dabei wird von den Fragenden besonders die Geduld geschätzt, mit der unbekannte Dinge erklärt werden. Flexibel und spontan passen die Helfenden im Internetcafé ihre Unter-



stützung den Bedürfnissen der Hilfe suchenden Seniorinnen und Senioren an. Außerdem beweisen die ehrenamtlich Tätigen Flexibilität angesichts der fortlaufenden Veränderungen bei den digitalen Technologien.

Vor 25 Jahren waren im Internetcafé die Vermittlung der Computerhandhabung und die Bereitstellung von Computer-Arbeitsplätzen gefragt. Danach nahm die Entwicklung rasant zu: Aus großen und unhandlichen PCs wurden kleinere und tragbare Geräte wie Laptop, Tablet und das Smartphone, das zunehmend Einzug in den Lebensalltag von älteren Menschen hält. Zu Beginn beschränkte sich die Auseinandersetzung mit dem Internet hauptsächlich auf das Versenden von E-Mails und auf die Suche mit Google im World Wide Web. Heute ist eine unüberschaubare Anzahl an Online-Anwendungen im Netz zu finden, die das Leben angenehmer machen können. Gleichzeitig erfordern diese Angebote und die fortschreitende Digitalisierung die Bereitschaft zu Offenheit, Flexibilität

und lebenslangem Lernen. Dies gilt nicht nur für Senioren und Seniorinnen, die bis jetzt kaum Berührungspunkte mit dem Internet hatten. Auch die Helferinnen und Helfer in den Internetcafés kommen um das Lernen nicht herum, damit sie immer einen Schritt voraus sind. Und manchmal erfordert eine Frage ein spontanes Dazulernen der Helfenden, damit ein Problem erfolgreich gelöst werden und die Besucher und Besucherinnen zufrieden nach Hause gehen können.

In den vier Internetcafés werden im wöchentlichen oder vierzehntägigen Rhythmus digitale Sprechstunden angeboten. Dort kann Rat und Hilfe bei einem Problem mit der digitalen Technik gesucht werden. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen informative Thementage rund um das Internet angeboten. Damit das so bleiben kann,

schließe ich mich meinen beiden Vorgängern Herbert Schmidt und Peter Wisshofer an. Wie sie lade ich Menschen in der nachberuflichen Phase dazu ein, ihren digitalen Wissensschatz zu teilen mit Senioren und Seniorinnen, die den Anschluss an die digitale Welt suchen. Wenn Sie Spaß und Freude am Weitergeben von Kenntnissen und am eigenen Weiterlernen haben, dann kommen Sie einfach einmal im Internetcafé vorbei. Die Teams in Hettstadt, Höchberg, Veitsköchheim und Würzburg freuen sich auf Verstärkung und die Besucherinnen und Besucher der Internetcafés werden es danken.

Es grüßt Sie herzlichst

Sylvia Spitzfaden

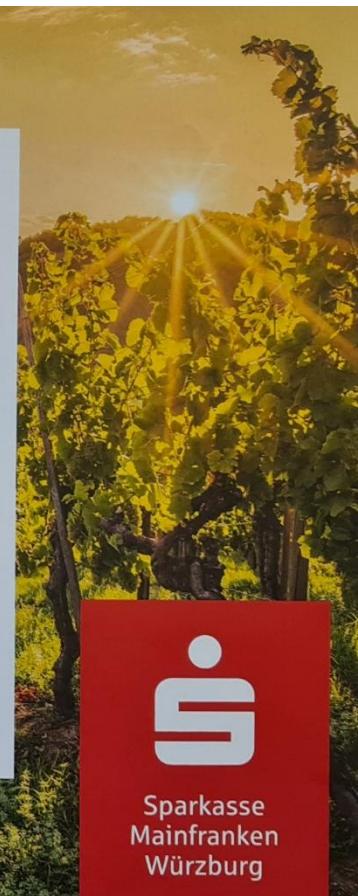
Erste Vorsitzende „Internet von Senioren für Senioren e. V.“ Würzburg

Internet - von Senioren für Senioren e.V.

Projekt "Digital mobil in Stadt und Landkreis Würzburg"

1.000,00 €

Mit freundlicher Unterstützung aus Spendenmitteln der bayernweiten Gewinnsparlotterie „Sparkassen PS-Sparen und Gewinnen“ durch die Sparkasse Mainfranken Würzburg.



Wir danken der Sparkasse Mainfranken Würzburg für die Unterstützung unserer Arbeit.

Liebe Mitglieder und Freunde des Internetcafés „Von Senioren für Senioren“,

herzlich willkommen zum 25-jährigen Jubiläum Ihres Internetcafés „Von Senioren für Senioren“. Ein Vierteljahrhundert ist seit der Gründung vergangen, dieser „reale und virtuelle Raum“ des Internetcafés war stets mehr als ein Ort des Online-Gehens: Er war und ist Treffpunkt, Lernort und Brücke zwischen den Generationen und Menschen im World Wide Web. Der Auftrag hier ist die Schulung und Bildung der älteren Generation in den neuen Medien der digitalen Welt, die Weitergabe von Information, die Koordination und die Vernetzung der Teilnehmer. Dank ihres Engagements, ihrer Neugier und ihres

Mutes, Neues zu wagen, haben Herr Herbert Schmidt, Herr Peter Wisshofer und das ganze Team des IC zusammen eine lebendige Gemeinschaft mit weiteren Internettreffpunkten für Senioren in Nordbayern geschaffen. Diese geben älteren Menschen Sicherheit im Umgang mit dem digitalen Medium und fördern die Kompetenzen. So bieten sie Hilfestellungen in der Anwendung und bereichern den Alltag mit den digitalen Möglichkeiten. Es ist quasi eine neue Welt, in die man eintritt und sich durch Weiterbildung in angenehmer Gesellschaft einarbeiten kann. Diese Verpflichtung führen nun Sie, Frau Sylvia Spitzfaden, mit den engagierten Teams weiter.



Am 17.5.2005 kamen Dr. Peter Motsch und Volker Stawski zu uns und brachten zum fünfjährigen Bestehen eine Geburtstagstorte mit.

Das Internetcafé hatte mit Dr. Peter Motsch, dem ehemaligen Sozialreferenten der Stadt Würzburg und der Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung, Volker Stawski, die Partner,

die seit Beginn die Initiative fördernd begleiteten. Das Projekt wurde fortentwickelt, indem lebens- und berufserfahrene Menschen ihre Kompetenzen im Bürgerschaftlichen Engagement (BE) einbrachten. Der bereits im Jahre 2002 verliehene

Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtags für das Internetcafé „Von Senioren für Senioren“ der Stadt Würzburg war Ausdruck und Anerkennung des Wirkens des ganzen Teams und der Kooperation der aktiven Helferinnen und Helfer mit dem Seniorencenter St. Thekla sowie dem Sozialreferat mit der Seniorenvertretung und unterstreicht die herausragende Leistung, die Sie mit ihrem Leuchtturmprojekt in Würzburg erbracht hatten.

Der Preis war mit 10.000 Euro dotiert und bildete die finanzielle Grundlage für die Hard- und Software zur Errichtung weiterer Ableger des Internetcafés unter dem Motto „Von Senioren für Senioren“ in der Region Nordbayern. Lange bevor ein Digitalisierungsministerium gegründet war, gelang es Herbert Schmidt mit dem Kernteam der mit der digitalen Technik und Anwendung vertrauten Seniorinnen und Senioren, ein Bildungsangebot für die Älteren zu etablieren, damit sie an den neuen Techniken partizipieren, die Nutzung lernen und so nicht abgehängt werden. Dabei war wichtig, dass dies „Von Senioren für Senioren“ stattfand und gewisse Schwellenängste vor den neuen Medien überwunden wurden. Diese Methode „Von Senioren für Senioren“ war und ist der Königsweg des Erfolgs in Sachen Internet für Senioren.

Im Jahre 2005 gründete das Team den Verein „Internet von Senioren für Senioren“ und wurde somit selbständiger Teil im Netzwerk der kommunalen Seniorenarbeit. Sie feiern somit heute ein Doppeljubiläum, zu dem wir herzlich gratulieren.

Im Kontext der aktuellen Diskussion über ein verpflichtendes soziales Jahr für Seniorinnen und Senioren erlaube ich mir

zu bemerken, dass wir in unseren Kommunen und der Landesseniorenvertretung Bayern wissen, welchen enormen zeitlichen Beitrag unsere Seniorinnen und Senioren im sozialbürgerschaftlichen Bereich im dritten Lebensabschnitt motiviert und freiwillig, so wie hier im Internetcafé von Senioren für Senioren, leisten.

Diesen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, also Ihnen, gebühren Lob, Respekt und Anerkennung.

Wir danken

- allen Ehrenamtlichen, die ihr Wissen teilen und Geduld zeigen,
- den Kursleiterinnen und Kursleitern für inspirierende Lernangebote,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses St. Thekla, die den Aufenthalt hier so angenehm gestalten und die gute Versorgung mit Speis und Trank gewährleisten,
- und natürlich Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, für Ihr Vertrauen und Ihre Offenheit und Interesse an neuen Dingen.

Mögen die nächsten 25 Jahre genauso von Freude, Neugier und gegenseitiger Unterstützung geprägt sein. Mögen wir weiterhin Barrieren abbauen, neue Wege und Helfer finden und gemeinsam die Welt der digitalen Möglichkeiten für alle zugänglich machen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und vielen Dank für Ihre Treue!

Für die Landesseniorenvertretung
Bayern e. V.
Ihr / Euer Volker Stawski

Ein schönes Hobby

Am 20.8.2003 war ein Team der Süddeutschen Zeitung im Internetcafé, hat Fotos gemacht und die Besucher interviewt.

Christa Jakob nahm diesen Besuch zum Anlass darüber zu berichten, wie sie die Anfänge unseres Internetcafés erlebt und empfunden hat.

„Es war im Oktober 1999, als mich im Chat bei Feierabend jemand ansprach und mich fragte, ob ich mich nicht mit ihm mal treffen wollte. Dieser jemand war Herbert Schmidt. Wir trafen uns dann erstmals im Januar 2000 und Herbert erzählte mir von seinen Plänen, ein Internetcafé „Von Senioren für Senioren“ in Würzburg eröffnen zu wollen. Auf meinen Einwand, dass ich außer Chatten und E-Mail-Schreiben eigentlich nicht viel mehr könne, ließ Herbert unbedachtet. Er sagte nur: „Das lernst du schon!“

Im April 2000 war dann die Eröffnung des „Internet-Cafés“ im Ehehalten-Haus.

Ich konnte von den ersten Helfern sehr viel lernen und bin noch heute Herbert Schmidt, Horst Frickel und Margarete Metzner dankbar, denn sie alle haben mir geholfen, mein Wissen zu erweitern und dadurch dieses auch an unsere Besucher weiterzugeben.

Im Dezember 2000 war dann der Umzug in einen helleren und schöneren Raum im Seniorenheim St. Thekla der Caritas.

Da ich selbst erst seit 1999 den Umgang mit dem Internet kennenlernte, war es für mich natürlich leicht, mit viel Geduld das, was ich ja auch erst gelernt habe, an unsere Besucher weiterzugeben.

Viele Besucher sind seitdem von mir und meinen Kollegen betreut worden. Mir

persönlich gibt diese Arbeit, denn es ist ehrenamtliche Arbeit, sehr viel. Ich erlebe die Freude, wenn es endlich gelingt, mit der Maus etwas anzuklicken, wie sehr die Leute immer wieder von den Möglichkeiten, die das Internet bietet, fasziniert werden und auch wie dankbar sie für diese Hilfe sind. Durch diese meine Arbeit habe ich sehr viele Menschen kennen und schätzen gelernt und ich möchte diese Stunden nicht missen.



Alle, die vielleicht was Ähnliches planen und vorhaben, möchte ich einladen: Besucht uns in Würzburg und lasst euch von der Idee animieren.

Meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich sagen: Ich bin froh, dass wir alle zusammen ein so gutes Team sind und ich freue mich, Mitglied in Würzburg zu sein.“

Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins

Internet „Von Senioren für Senioren“

am 19.1.2005 im Caritas Seniorencenter St. Thekla
Ludwigkai 12, 97072 Würzburg

Beginn der Versammlung: 17²⁰

Die Versammlung wurde von Herbert Schmidt geleitet.

Der Protokollführer ist Peter Wisshofer.

Es erschienen 16 Personen, die namentlich in der beigefügten Anwesenheitsliste aufgeführt sind.

Es wurde der Beschluss gefasst, den Verein zu gründen. Dafür stimmten 16 Personen.

Die Satzung wurde eingehend diskutiert und in der vorliegenden Form, einschließlich der handschriftlichen Ergänzungen von 15 Mitgliedern angenommen.

Als 1. Vorsitzender wurde Herbert Schmidt gewählt, er erhielt 13 Stimmen.

Als 2. Vorsitzender wurde Theo Broeller gewählt, er erhielt 11 Stimmen.

Als Schriftführer wurde Karin Küssel gewählt, sie erhielt 13 Stimmen.

Als Schatzmeister wurde Hildegard Jung gewählt, sie erhielt 11 Stimmen.

Als Jahresbeitrag wurden 36,- € pro Jahr beschlossen.

Es wurde beschlossen, dass die Beitragsordnung bis zum 28.2.05 zu erstellen ist.

Weitere Beschlüsse und Festlegungen:

Die Mitglieder bezahlen für eine Stunde Internet 1,- €

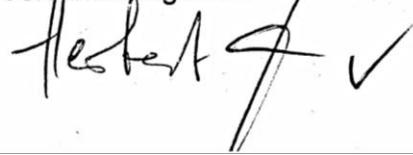
Als Mitglieder des erweiterten Vorstandes wurden bestimmt: Herr Volker Stawski mit je 14 Stimmen
Herr Hans Heidenfelder

Als Kassierpaar wurde gewählt: Peter Wisshofer, Risa Rau mit je 14 Stimmen

Ende der Versammlung um 19⁰⁰
Uhr

Würzburg, den 19.1.2005

Versammlungsleiter



Protokollführer



Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins

Internet „Von Senioren für Senioren“
am 19.1.2005 im Caritas Seniorencenter St. Thekla
Ludwigstr. 12, 97072 Würzburg

Anwesenheitsliste

Unterschr.

| Name | Vorname | Straße + Hausnr. | PLZ | Ort |
|--------------|-----------|---------------------|-------|--------------|
| Pfeiffer | Barbara | Ringstr. 4 | 97241 | Bergheim |
| Hlawatsch | Gabriela | Eisenbahnhofstr. 25 | 97084 | Würzburg |
| Wilm | Liane | Königstr. 51a | 97072 | " |
| Nitsch | Klaus | Südvorstadt 22 | 97072 | " |
| JUNG | HILTRUD | NIKOLAUSTHÖHLE 22 | 97218 | GERZDORF |
| * STAWSKI | Volker | Fröbelstraße 50 | 97074 | Würzburg |
| LORKE | HANS | Grundstück 24 | 97219 | Gomaringen |
| Rottkeller | Theo | Steigerallee 9 | 97084 | Würzburg |
| KISSEL | KERIN | Eller 3A | 97785 | Mittelstädte |
| RUF | GISA | TRAUBENSTRASSE 23 | 97072 | WÜRZBURG |
| JAKOB | CHRISTINA | Birkenstr. 3 | 97280 | Reinhausen |
| SCHOTTBIEBER | Reinhard | Schlossgrabenweg 13 | 97084 | Lilienthal |
| HERBACIT | FRIEDRICH | KINTERLEITENWEG 8 | 97236 | RANDEQSACKER |

Wisshofer Peter Unterer Kirchbergweg 97084 Würzburg

Heidenfelder Haus Am Sonnenhang 22
97289 Thüngen

Schmidt Hubert Im Weizen 15 97840 Hofendorf

Wahlvorstand: Frau Hlawatsch
Frau Jung

* H. Stawska und H. Lorke haben die Versammlung um 18⁰⁰ Uhr verlassen (vor der Wahl des Vorstandes)

Vorstandsschaften 2005 bis 2025

| | |
|-------------------|--|
| 1. Vorsitzende(r) | Herbert Schmidt 2005 bis 2017 Peter Wisshofer 2017 bis 2025 Sylvia Spitzfaden ab 2025 |
| 2. Vorsitzender | Theo Brotzeller 2005 bis 2015 Peter Wisshofer 2015 bis 2017 Dieter Zellhöfer 2017 bis 2023 Stephan Debes ab 2023 |
| Schriftführerin | Elfriede Bernard 2005 bis 2007 Waltraud Seubert 2007 bis 2021 Gaby Hlawatsch ab 2021 |
| Schatzmeister(in) | Hiltrud Jung 2005 bis 2011 Gernot Geyer ab 2011 |
| Beisitzer | Reiner Grochowski ab 2019 Dieter Preiser 2019 bis 2021 Herbert Schmidt 2019 bis 2024 Hans-Wilhelm Klein ab 2021 Hans-Joachim Arndt ab 2025 |

Das Internetcafé für Senioren wird heute wieder eröffnet

Der Daten-Highway beginnt jetzt in St. Thekla

WÜRZBURG (PW)

Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres kann das Internetcafé „von Senioren für Senioren“ heute Eröffnung feiern.

Am 6. April 2000 wurde das erste Würzburger Internetcafé für die ältere Generation in der Seniorrentagesstätte des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) im Ehehaltenhaus feierlich eröffnet. Ins Leben gerufen wurde es von Herbert Schmidt zusammen mit der Städtischen Beratungsstelle für Senioren und Behinderte. Aus zwei Gründen musste sich Schmidt bereits weniger als ein Jahr später auf die Suche nach einem neuen Domizil für die inzwischen sechs Computer machen: Zum einen wurde die

BRK-Tagesstätte geschlossen, zum anderen war der Raum im Keller des Ehehaltenhauses für ältere Besucher nur schwer zugänglich.

Fündig wurde er im Caritas-Seniorenzentrum St. Thekla am Ludwigskai. Heimleiter Hans Heidenfelder stellte im Erdgeschoss „einen freundlichen, hellen Raum mit behindertenfreundlichem Zugang“ zur Verfügung, sagte Schmidt am Mittwoch bei einem Treffen der Würzburger Seniorenvertretung. Bereits in der vergangenen Woche konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden, heute um 14 Uhr findet die offizielle „Zweit-Eröffnung“ des Internetcafés statt.

Das Interesse der Seniorinnen und Senioren an dem neuen Medium ist groß: Rund 850 Gäste nutzten in den ersten elf Monaten das Angebot des Internetcafés. „Ein Segen für ältere Menschen“ sei das Internet, sagte Seniorensprecher Oswald Weber. Vor allem für Alleinstehende biete es die Möglich-

keit, Kontakte zu knüpfen und mit der Familie zu kommunizieren. Mit dem Internetcafé wollen Schmidt und sein ehrenamtliches Helferteam Senioren den Einstieg ins weltweite Informationsnetz erleichtern. Für zehn Mark pro Stunde bieten sie der Besuchern persönliche Betreuung. Neulingen wird der Umgang mit Maus und Monitor von erfahrenen Gleichenaltrigen Schritt für Schritt erklärt. „Nach einer Viertelstunde sind sie online, nach einer halben Stunde haben sie schon ihre erste e-mail verschickt“, verspricht Schmidt. Die Einrichtung, fünf Computer mit Internetzugang und ein älteres Gerät „zum Üben“, wurden von Sponsoren finanziert.

Das Internetcafé in St. Thekla ist dienstags von 9 bis 12 und mittwochs von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Es werden noch Helfer gesucht, die etwas vom Internet verstehen und Geduld mitbringen. Kontakt über die Beratungsstelle für Senioren, Telefon 37 35 69 oder 37 35 08.

Unser Angebot

Wir helfen Ihnen, sich sicher in der digitalen Welt zu bewegen, unser Ziel ist die Steigerung der Medienkompetenz der älteren Menschen.

- Persönliche Beratung bei Fragen und Problemen rund um Smartphone, Tablet, Laptop und Internet durch ausgebildete Digitallotsen
- Internetcafés in Würzburg, Veitshöchheim, Höchberg und Hettstadt
- Thementage: Vorträge zu Einzelthemen (z. B. Deutschlandticket) mit anschließender Beratung
- Internet- und Tabletkurse für Einsteiger mit eigenen Tablets des Vereins
- Virtuelle Beratung

Sie lernen bei uns

- mit Ihren Geräten umzugehen
- Telefonnummern und Kontakte zu verwalten
- im Internet in Bild, Text und Ton zu kommunizieren und sich dort sicher zu bewegen
- Reisen mit der Bahn oder dem ÖPNV zu suchen und zu buchen
- mithilfe Ihres Smartphones den richtigen Weg zu finden (zu Fuß, per Rad, ÖPNV, Bahn oder Auto)
- Tickets für Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Besichtigungen) zu buchen
- zu fotografieren und Ihre Bilder zu bearbeiten
- im Internet einzukaufen
- Anzeigen im Internet aufzugeben und sich dort anzumelden
- und vieles mehr

Sie finden uns in den Internetcafés

Würzburg im Caritas Seniorencentrum St. Thekla

Ludwigkai 12, 97072 Würzburg

Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch 14:00 bis 16:00 Uhr

Tel. während der Öffnungszeiten: 0931 7847735

Veitshöchheim im Lesesaal der Bücherei im Bahnhof

Bahnhofstraße 11, 97209 Veitshöchheim

Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr

Die Thementage „Lern’ Dein Smartphone kennen“ finden in der Regel am letzten Mittwoch im Monat statt.

Höchberg im Lesesaal der Bibliothek im zweiten Stock

Martin-Wilhelm-Straße 2, 97204 Höchberg

Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr

Hettstadt im Alten Rathaus, Postraum

Würzburger Straße 47, 97265 Hettstadt

jeden 1. und 3. Freitag im Monat (14-tägig) 10:00 bis 12:00 Uhr

Wichtige Ereignisse der 25 Jahre

- **6. April 2000:** Eröffnung des Internetcafés „Von Senioren für Senioren“ im Ehehalten-Haus Würzburg
- **Dezember 2000:** Umzug in das Caritas Seniorencenter St. Thekla
- **4. Dezember 2002:** Auszeichnung mit dem Bürgerkulturpreis des Bay. Landtags
- Am **30. Oktober 2003** hatten wir zum ersten Mal unser Internetcafé am Vormittag von 9 bis 12 Uhr geöffnet, da an den anderen beiden Tagen der Andrang zu groß wurde und wir sogar schon Besucher nach Hause schicken mussten.
- **19. Januar 2005:** Gründung des Vereins „Internet von Senioren für Senioren“.
- Im Jahr **2007** konnten wir den 10.000sten Besucher begrüßen.
- Im Rahmen der Aktion „Würzburg bewegt sich“ fand am **12.3.2009** eine Tagung zum Thema „Internet und seine Möglichkeiten“ für ältere Menschen statt. 20 Seniorinnen und Senioren wanderten vom Vier-Röhrenbrunnen ins Internetcafé.
- **13. April 2010:** 10. Geburtstag des Internetcafés „Von Senioren für Senioren“. Bis-her waren mehr als 15.000 Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen.
- **Am 9. April 2015** haben wir unseren 15. Geburtstag gefeiert. Neben Marion Schäfer-Blake und Reinold Weissenseel (BRK) war die stellvertretende Landrätin Karen Heußner bei der Feierstunde anwesend und wünschten in Grußbotschaften weiterhin viel Erfolg. Herbert Schmidt dankte den Helferinnen und Helfern für ihr außerordentliches Engagement, insbesondere Theo Brotzeller, der von Anfang an dabei war.
- **Herbst 2015:** Vor einigen Jahren wurde auf Initiative der örtlichen Seniorenbeauftragten Ursula Heidinger auch in der Veitshöchheimer Bücherei im Bahnhof ein monatliches Internet-Café für Senioren angeboten, das nun Bernd Keller wiederbelebt hat
- Beim Sozialempfang der CSU wurde am **17. Dezember 2019** unserem Gründungsmitglied und langjährigen 1. Vorsitzenden Herbert Schmidt in Anerkennung seines ehrenamtlichen Engagements für unser Internetcafé vom Kreisverband der CSU Würzburg-Stadt der Ehrenamtspreis 2019 verliehen.



20 Jahre
Senioren-Internetcafé
in Würzburg
Wir gratulieren
ganz herzlich!

Lieber Herbert Schmidt und natürlich auch alle Deine tatkräftigen Mitstreiter und Kollegen!

Wir gratulieren Euch recht herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und wünschen Euch auf diesem Wege alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei Eurer Arbeit!

Es denken an Euch: die Kollegen aus dem Digitalkompass Standort Siegen / Senec@fe Treffpunkt Neue Medien im Haus Herbstzeitlos in Siegen.

• **7. April 2020:** Das Internetcafé feierte wegen der Corona-Pandemie virtuell seinen 20. Geburtstag. 50 Besucherinnen und Besucher waren fast durchweg auf ZOOM anwesend. Bisher konnten wir mehr als 50.000 Besucherinnen und Besucher

begrüßen, eine richtige Erfolgsstory. Dass diese Geburtstagsfeier bundes- und

landesweit wahrgenommen wurde, bezeugen die Grußworte von Dorothee Bär (Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung) als Video und Judith Gerlach (bayerische Staatsministerin für Digitales) als E-Mail.

- **18. Dezember 2020:** Das Internetcafé „Von Senioren für Senioren“ erhielt den Förderpreis der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung der VR-Bank Würzburg.
- Am **19. März 2021** wurde die Staffel 1 des Online-Tablet-Kurses erfolgreich abgeschlossen. Von den ursprünglich 20 gestarteten Seniorinnen und Senioren aus Stadt und Landkreis Würzburg kamen 16 ins Ziel. Inzwischen konnten 12 Staffeln erfolgreich abgeschlossen werden.
- **6. April 2021:** Geboren wurde eine Online-Sprechstunde, die unter dem Titel „Frag doch mal den Fridolin“ jeden Dienstag von 09:45 bis 10:45 Uhr kostenfrei zur Verfügung stand.
- **Juni 2021:** Wir sind mit dem Projekt „Digital mobil in Stadt und Landkreis Würzburg“ für den Deutschen Engagementpreis nominiert worden.



- **26. Juli 2021:** Übergabe des Ehrenamtspreises der Versicherungskammer Bayern in Kitzingen an (von links) Herbert Schmidt, Bernd Keller und Peter Wisshofer.
- **September 2021:** Internetcafé ist jetzt auch „Erfahrungsort DigitalPakt Alter“
- **Januar 2022:** Weiterbildung von Älteren zu Digital-Lotsen
- **22. Juni 2022:** Start des Internetcafés in Höchberg in der Bibliothek
- **27. Juli 2022:** Der Info-Bus „Digitaler Engel“ machte Station am Oberen Markt in Würzburg.
- **September 2022:** Start des Projekts „Künstliche Intelligenz (KI) – niedrigschwelliger Zugang für alle“ mit „Yanny“, einem kleinen humanoiden Roboter
- **13. September 2024:** Internetcafé in Hettstadt gegründet
- **27. September 2025:** Jubiläumsfeier 25 Jahre Internetcafé und 20 Jahre Verein „Internet von Senioren für Senioren“ e. V.

Internetcafe „Von Senioren für Senioren“

Neue Computer-Aktionswochen

■ Würzburg (ok) - Das Angebot der Internet-Einstiegskurse zu fünf Themen geht in die nächste Runde: Mit speziell auf die Bedürfnisse von Menschen ab 50 Jahren zugeschnittenen Inhalten bietet das Internetcafe „Von Senioren für Senioren“ zusammen mit der Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderungen der Stadt Würzburg, Internet-Einstiegskurse an. „Wir möchten mit unserem Angebot erreichen, dass mehr Ältere das Internet für sich entdecken, um die Zahl der Internetnutzenden in der Generation 50plus von bisher 34 Prozent deutlich zu steigern“, sagt Herbert Schmidt vom Internetcafe „Von Senioren für Senioren“ im Caritas Seniorenzentrum St. Thekla, Ludwigskai 12 in Würzburg. Im Angebot sind Vorträge und Workshops mit Unterstützung und Hilfe, wenn es mal nicht weiter geht.



Auch Senioren müssen vor dem Computer keine Angst haben.

Thema Grundlagen: Hier wird bei Null angefangen. Angst vor dem Computer ist unbegründet, Grundwissen nicht erforderlich (14.10. 14 bis 17 Uhr, 15.10. 9 bis 12 Uhr).

Thema Sicherheit: Wie unerwünschte Emails ausgesperrt, der Computer vor Viren und fremden Zugriffen geschützt und überzogene Kosten vermieden

werden (21.10. 14 bis 17 Uhr, 22.10. 9 bis 12 Uhr).

Thema Einkaufen: Online-Shops erkunden, Produkte auswählen, in den Warenkorb legen und Bestellvorgang ausprobieren (28.10. 14 bis 17 Uhr, 29.10. 9 bis 12 Uhr).

Thema Reisen: Planen einer Reise mit passenden Zugverbindung und Online-Buchung der Fahrkarte (18.11. 14 bis 17 Uhr, 19.11. 9 bis 12 Uhr).

Thema Banking: Wie man ein Girokonto online führt, den Kontostand abruft, einen Dauerauftrag einrichtet und einen Geldbetrag überweist (25.11. 14 bis 17 Uhr, 26.11. 9 bis 12 Uhr).

Anmeldung erforderlich:
(0931) 78 47 735 dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr, mittwochs von 14 bis 17 Uhr. Kosten pro Veranstaltung: zehn Euro. ■

Internetcafe
Von Senioren für Senioren
im Caritas Seniorenzentrum St. Tekla, Ludwigskai 12
Öffnungszeiten: Dienstag + Donnerstag 9 – 12 Uhr,
Mittwoch 14 – 17 Uhr
Telefon (nur während der Öffnungszeiten) 78 47 735

Mainpost, 2008



Haben viel Spaß am Internet: Liane Wilm und Eva Nitzsche sind Stammgäste im Würzburger Online-Treff „von Senioren für Senioren“. Seit ihrem Achtzigsten können die beiden hier sogar gratis surfen.

FOTO HERBERT SCHMIDT

Internet – einfach unverzichtbar

Zwei Seniorinnen erzählen von ihren Erfahrungen mit der Datennautobahn

Von unserer Mitarbeiterin
CHRISTA WÜCHNER

WÜRZBURG Liane Wilm und Eva Nitzsche sind über 80 und begeisterte Internetnutzerinnen. FORUM 55 hat nachgefragt, wie ihr Weg ins Web aussah und was sie an dem neuen Medium schätzen.

„Es war schlicht Neugierde“, antwortet Liane Wilm auf unsere Frage nach ihrem ersten Schnupperkontakt mit dem Web. Als die ehemalige Apothekerin vor über acht Jahren von der Eröffnung des Würzburger Internetcafés erfuhr, wollte sie sich „mal angucken“, wie das Surfen geht. Und merkte schnell: „Das kannst du auch.“ Also ist die gebürtige Berlinerin, die seit gut 50 Jahren Wahl-Würzburgerin ist, gleich geblieben, macht sich nach und nach mit den Geheimnissen der Datenautobahn vertraut und besucht das Café bis heute regelmäßig.

Ab 80 gratis surfen

Auch Eva Nitzsche gehört zu den langjährigen Stammgästen: Sie sei seit dem Umzug des Internetcafés ins St. Theklaheim dabei, erzählt die ehemalige MTA im Thorax- und Herzgebiet. So viel Treue zahlt sich aus – buchstäblich. Da beide Senio-

rinnen Jahrgang 1926 sind, kommen sie seit zwei Jahren in den Genuss eines Bonus: Gäste ab 80 surfen im Würzburger Internetcafé nämlich kostenlos! Es gibt Vorteile, die noch mehr zählen. „Wir haben hier schon viele nette Leute kennen gelernt“, sagt Wilm und spendet ein besonderes Lob für die ehrenamtlichen Helfer des Cafés, in das Eva Nitzsche sofort einstimmt: „Alle sind sehr hilfsbereit und geduldig.“ Kein Wunder, dass beide weder auf ihre Nachmittage im Online-Treff noch auf das Web verzichten wollen.

Kommunikation spielt dabei eine Hauptrolle, erfahren wir. Vor allem wenn es um die Vorteile der elektronischen Post geht, geraten die beiden fast ins Schwärmen. Zum einen, weil es ohnehin „eine große Erleichterung ist, Briefe am PC zu schreiben“, wie Liane Wilm betont. Dass beim Mailen zudem Gänge zu Briefkasten oder Post und das Porto entfallen, mache die Sache noch bequemer. Das positive Ergebnis: Man meldet sich öfter – und bekommt häufiger Post. „Immer wenn ich nachschau, sind Mails da“, freut sich Eva Nitzsche.

Zum Beispiel von einer Bekannten, die in München lebt: „Wir schreiben eifrig hin und her.“ Auch das Tempo, mit dem die Botschaften durchs Netz flitzen, bleibt die Kom-

munikation in Familie und Freundeskreis, sagt sie und weiß: „Große Distanzen – etwa zu Verwandten, die im fernen Ausland leben – lassen sich so viel schneller überbrücken.“ „Im Mu die aktuellsten Familienfotos zu erhalten, ist ebenfalls wunderbar“, ergänzt Liane Wilm. „Als eine Bekannte vor kurzem Oma geworden ist, hat sie mir sofort ein Bild vom Enkelchen geschickt.“

Es ist einfach praktisch

Was ihr sonst noch am neuen Medium gefällt? „Spiele finde ich interessant“, kommt die prompte Antwort. „Früher habe ich auch gechattet, aber davon bin ich inzwischen abgekommen.“ Dafür werden andere Internet-Möglichkeiten von beiden Surferinnen umso mehr ausgenutzt. Eva Nitzsche, die noch gerne Auto fährt, nutzt das Web für Reiseplanung und -vorbereitungen. Unter anderem, weil man dort im Nu einen Überblick über Kulturgebote und -veranstaltungen quer durch die Republik hat.

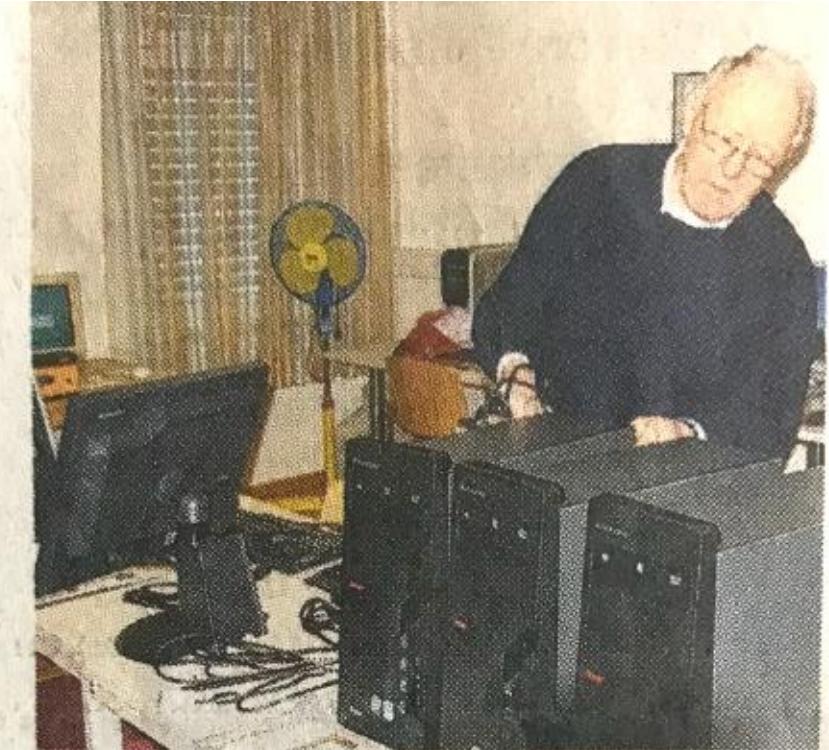
Ebenso praktisch: Sich online über die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel in Würzburg informieren oder Bücher aussuchen und bestellen – etwa im OPAC-Katalog der Stadtbücherei. Und macht ein bestimmtes Thema im Radio oder

Fernsehen neugierig, lässt sich per „googeln“ sofort mehr Wissenswertes herausfinden.

Beide versichern daher unisono: „Man kommt heute ohne Internet kaum noch aus!“ Trotz intensiver Nutzung achten sie aber bewusst darauf, den Internetaktivitäten nicht zu viel Zeit zu widmen: Zwei bis drei Stunden mittwochs und manchmal auch noch donnerstags im Internetcafé seien in dieser Hinsicht ein idealer Maßstab. Dass diese vernünftige Dosierung nicht „ins Auge“ geht, leuchtet ein. „Der PC ist für die Augen nicht anstrengender als Lesen“, sagen die Seniorinnen.

Apropos lesen: Ein Ersatz für Gedrucktes ist das Internet für Liane Wilm und Eva Nitzsche bei aller Begeisterung nicht. Bücher sind ihnen nach wie vor gute Freunde – und auf die lokale Tageszeitung verzichten? Einfach unvorstellbar: „Ich brauche meine Zeitung zum Frühstück“, sagt Wilm. Und auch Nitzsche liest morgens „als erstes“ ihre Zeitung.

Das Internetcafe im Caritas-Seniorenzentrum St. Thekla, Ludwigkai 12, 97072 Würzburg, hat geöffnet: Di, 9-12 Uhr, Mi 14-17 Uhr, Do 9-12 Uhr – während der Öffnungszeiten: (09 31) 7 84 77-35.



Neues aus dem Internetcafé

Das Internetcafé „Von Senioren für Senioren“ im Würzburger St.-Thekla-Heim hat von IBM eine Sachspende erhalten: drei neue Rechner und zwei Flachbildschirme. Wie kam es dazu? Paul Weissinger, war lange Zeit bei IBM beschäftigt und arbeitet nun schon seit 2002 als Helfer im Internetcafé mit. IBM unterstützt dieses bürgerschaftliche Engagement aktiv. Davon profitieren jetzt auch alle Internetcafé-Besucher.

FOTO SCHMIDT



„Keine Angst vorm Internet!“ hieß im Januar 2012 das Motto des Vereins „Internet von Senioren für Senioren e. V.“ Würzburg. Als neueste Aktivität bot dieses Seniorenforum für Würzburg und Umgebung eLearning Kurse für Senioren (kurz: eLSe“ genannt) zur Vermittlung von Computer- und Internetkompetenz bei einer Einführungsveranstaltung in der Veitshöchheimer Bücherei im Bahnhof an. Wie im Bild zu sehen, versuchte Herbert Schmidt (Bildmitte) beim ersten Präsenztag am 24. Januar 2012 im Lesecafé der Bücherei bei Kursteilnehmern aufgetauchte Probleme zu lösen.

Yanny, der kleine humanoide Roboter

Im September 2022 haben wir das Projekt „Künstliche Intelligenz (KI) – niedrigschwelliger Zugang für alle“ gestartet. Im Mittelpunkt steht hier „Yanny“, ein kleiner humanoider Roboter. Das Geld für die Anschaffung hat Herbert Schmidt durch eine Crowdfunding-Aktion gesammelt. Yanni und zwei weitere Roboter haben wir als Leihgabe der Stadtbücherei Würzburg für das Projekt Level 3 zur Verfügung gestellt.



Ältere führen Ältere ins digitale Zeitalter

Von Pat Christ, Mainpost-Artikel vom April 2015

Im Keller des Ehehaltenhauses fing es an: Senioren begannen, Senioren ehrenamtlich in die Welt des Internets einzuführen. 25 000 ließen sich bisher beraten.



Die Macher und Kümmerner im Internetcafé von Senioren für Senioren: (im Bild von links) Herta Hohmeister, Hildegard Jung, Peter Wisshofer, Theo Brotzeller und Herbert Schmidt.

FOTOS: PAT CHRIST

„Das Internet sei etwas Tolles, Neues – für junge Leute“. So hieß es in einem Zeitungsbericht vor 15 Jahren. Nur für junge Leute? „Kann gar nicht sein!“, dachte sich Herta Hohmeister und schrieb einen Leserbrief. So kam die heute über 70-Jährige in Kontakt mit einer Initiative, die älteren Menschen das weltweite Netz zugänglich machen wollte. „Internetcafé von Senioren für Senioren“ nennt sich das Projekt, das seit inzwischen 15 Jahren die IT-Szene in Würzburg bereichert.

Vater der Idee ist Herbert Schmidt. Als Ingenieur war der heute 77-Jährige mit Technik bestens vertraut. Ende der 1990er Jahre belegte er einen Kurs mit dem Namen „Lebenslang Lernen“, den ein Telekommunikationsunternehmen für ältere Semester mit Neugier aufs Internet angeboten hatte. Das weltumfassende

Internet, beschloss Schmidt, sollte das Thema sein, mit dem er sich in seinem Ruhestand beschäftigen wollte. So begann er, Mitstreiter für die Idee eines Internetcafés von und für Senioren zu suchen. Bei der Stadt stieß Schmidt auf offene Ohren. Mit kommunaler Hilfe konnte die neue Einrichtung denn auch schon Anfang April 2000 im Würzburger Ehehaltenhaus eröffnet werden.

Am Anfang gab es zwei Computer. Und ein Modem, mit dem man aus heutiger Sicht im Schneekentempo surfen konnte. Dennoch zog das Internetcafé eine Menge Menschen an: „Wir waren von Anfang an voll.“ Bis Ende 2000 bespielte man den Keller des Ehehaltenhauses, dann zog die Crew ins St.-Thekla-Heim um, wo das Würzburger Internetcafé bis

heute etabliert ist. Internetcafés des Vereins „Internet von Senioren für Senioren e. V.“ gibt es außerdem in Veitshöchheim im Lesesaal der Bücherei im Bahnhof, in Höchberg im Lesesaal der Bibliothek und in Hettstadt im Alten Rathaus.



Neben Herta Hohmeister, die bei der Bundesbank in Frankfurt beschäftigt war und auf diese Weise früh mit dem weltweiten Netz in Kontakt kam, gehört Hiltrud Jung zu den Urgesteinen des Projekts. Die 71-Jährige war an der Universität Würzburg tätig. Auch sie hatte früh schon mit den modernen Superhirnen zu tun: „Der erste Computer, auf dem ich schrieb, war noch so groß wie ein Klavier.“

An allen Computerkursen des Rechenzentrums nahm Jung mit Interesse teil. Auch beobachtete sie alles genau, wenn einer der IT-Spezialisten ins Büro kam, um an einem Rechner etwas Neues zu installieren. „Wäre ich später geboren worden, hätte ich bestimmt Informatik studiert“, meint die ehemalige Sekretärin. Heute unterstützt Hiltrud Jung jene Besucher des Internetcafés, die ein Laptop

geschenkt oder vom Sohn vererbt bekommen und nicht genau wissen, was sie damit anfangen sollen. Oft muss der tragbare Computer erst einmal entrümptelt werden. Jung: „Überflüssige Programme führen dazu, dass die Rechner

sehr langsam sind.“

Im Internet nach Informationen recherchieren, online einkaufen, Bankgeschäfte von daheim aus tätigen oder zeitunabhängig eine Reise buchen, das alles möchten die Besucher des Internetcafés lernen. Rund 25 000 Seniorinnen und Senioren kamen laut Herbert Schmidt bisher in die von ihm gegründete Einrichtung: „Der Älteste war 94 Jahre. Er kam mit einem brandneuen iPhone.“

Eher selten kommt es vor, dass ein Senior den Umgang mit eBay erlernen möchte. Doch auch für solche Fragen gibt es im Internetcafé einen Experten: Peter Wisshofer. Der ehemalige Geschäftsführer probierte die Versteigerungsplattform schon vor 15 Jahren aus. „Um zu lernen, ersteigerte ich, damals noch per Vorkasse, Billiges wie Bücher“,

erzählt der 68 Jahre alte ehrenamtliche Helfer.

eingefangen. Auch damit kommen die Menschen dann ins Internetcafé.



Versteigerungsplattformen seien nicht ganz ungefährlich, warnt er Ungeübte. Überhaupt seien die Risiken des Netzes parallel zu den Kompetenzen der Gäste in den vergangenen 15 Jahren gewachsen. Die Flut an Mails zum Beispiel überfordert viele ältere Menschen, bestätigt Jung. Selbst ein guter Spamfilter fischt nicht alle Schad-Mails heraus – flugs hat man sich einen Virus oder einen Trojaner

Während Senioren von eBay eher die Finger lassen, finden sie die Möglichkeit klasse, sich Hörbücher ausleihen zu können, ergänzt Theo Brotzeller, ebenfalls ein Urgestein des Internetcafés.

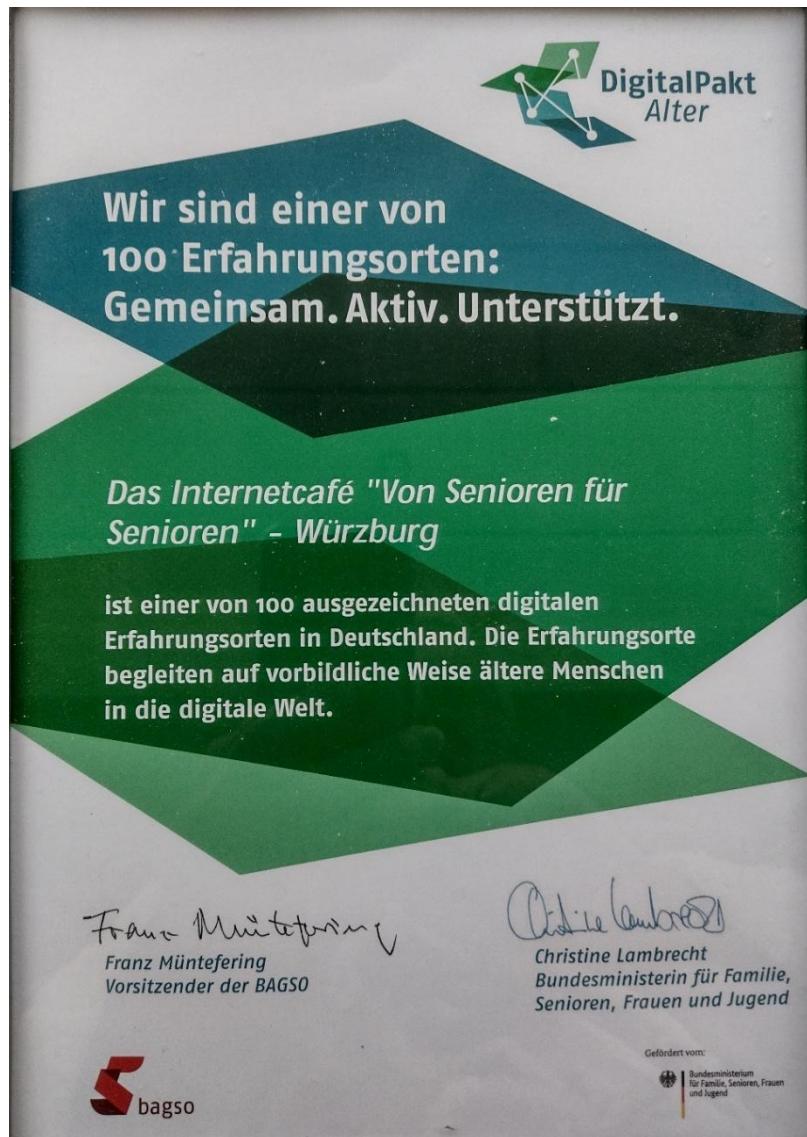
Doch wie funktioniert das mit der Online-Leihe genau? Auch dies ist eine typische Frage, mit der die Besucher zum Team um Herbert Schmidt kommen.



Preise und Auszeichnungen

Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtags 2002





DEUTSCHER
ENGAGEMENT
PREIS

WIR SIND NOMINIERT!

Deutscher Engagementpreis 2021



So geht es: Dieter Zellhofer, Herbert Schmidt und Peter Wisshofer (von links) sind immer auf der Suche nach neuen Ideen für das Internetcafé von und für Senioren.

FOTO: PAT CHRIST

Wo surfende Senioren auf Kurs gebracht werden

Würzburger Internetcafé benötigt dringend weitere Helfer

Von unserer Mitarbeiterin
PAT CHRIST

Der Kölner Dom ist ein fantastisches Bauwerk. Mit welcher Hingabe zum Detail hier gearbeitet wurde! Fasziniert spaziert Peter Wisshofer durch den Sakralbau. Wobei „spaziert“ nicht ganz richtig ist. Der 70-Jährige, der das Würzburger Internetcafé von und für Senioren leitet, erschließt sich den Dom mit einer 3D-Brille. Die schenkte Herbert Schmidt, Gründer der Einrichtung, dem Café vor kurzem zu seinem Abschied. Schmidt übergab damit gleichzeitig den Leitungstab an Peter Wisshofer.

Es war im April 2000, als Herbert Schmidt das Internetcafé von und für Senioren ins Leben rief. Wenige Monate danach stieß Peter Wisshofer, damals erst 54 Jahre alt, dazu. Seitdem engagiert sich der ehemalige Geschäftsführer für die Einrichtung, die im Caritas-Seniorenzentrum St. Thekla untergebracht ist.

In den 17 Jahren seit der Gründung, sagen Schmidt und Wisshofer, hat sich das Internetcafé enorm verändert. Die Senioren des Jahres 2000 hatten oft keinen eigenen Rechner. Heute kommen die meisten mit ihrem eigenen Laptop, einem Tablet oder dem Smartphone an.

Wobei es nach wie vor Besucher gibt, die bisher noch kein „IT-Blut“ geleckt haben. „Sie informieren sich bei uns, was sie sich am besten anschaffen sollten“, erklärt Wisshofer. Die ehrenamtlichen Helfer, alle selbst Ruheständler, erklären die Vor- und Nachteile verschiedener Geräte, informieren über Programme und Betriebssysteme. Ist das Gerät erworben, bringen sie dem IT-Neuling bei, wie man eine Datei und wie man einen Ordner erzeugt, wie man Ord-

nung auf dem virtuellen Schreibtisch schafft und auf welche Weise es möglich ist, eine falsch abgelegte Datei wiederzufinden.

Die Helferinnen und Helfer zeigen Anfängern, wie sie sich ein Mailkonto zulegen, eine Mail schreiben, mit Anhang versehen und abschicken. Wird diese Kunst beherrscht, geht es zum nächsten Schritt über. Je nachdem, was der Gast des Internetcafés tun möchte, klärt ihn einer der Helfer zum Beispiel über Onlinebanking auf oder unterstützt dabei, via Internet einen Zug zu buchen. Dass im Netz auch Gefahren lauern und dass es notwendig ist, die eigenen Daten zu schützen, kommt nebenbei natürlich auch zur Sprache.

„Wir bieten keine Kurse an, sondern wir lösen Probleme“

**Herbert Schmidt,
Gründungsmitglied**

„Immer wieder wenden sich Besucher auch an uns, weil sie etwas verkaufen möchten“, sagt Wisshofer, der sich früh den Umgang mit eBay angeeignet hat. Kürzlich half er einem Senior, einen Stuhl über eine eBay-Kleinanzeige zu verhökern. „Ich selbst wurde neulich sogar eine Motorhaube über eBay los“, schmunzelt Zellhofer. Auch Online-Dienste wie YouTube, WhatsApp und Instagram sind Thema. Daneben reizt es Senioren, sich Zugang zu sozialen Netzwerken wie Facebook zu verschaffen oder Diskussionsteilnehmer in einem Chat zu werden.

An drei Tagen in der Woche, nämlich dienstags, mittwochs und donnerstags, ist das Internetcafé geöff-

net. Über mangelnde Nachfrage kann sich das Team nicht beklagen. Wobei laut Wisshofer auffällt, dass vor allem Seniorinnen den Mut haben, sich die für sie zunächst völlig fremde Welt des Internet zu erschließen. Die ehrenamtlichen Helfer zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit großer Geduld erklären. „Das tun wir auch gerne zwei- oder dreimal“, sagt Zellhofer. Es ist nun mal nicht einfach, sich im hohen Alter von 80 Jahren auf etwas komplett Neues einzulassen. Doch das Verheißungsvolle, mit dem das Internet aufwartet ist, lockt Senioren, noch einmal zu pauken.

Eine Einrichtung wie das Internetcafé von und für Senioren findet man in Würzburg kein zweites Mal. Zwar gibt es Computerkurse in der Volkshochschule. Doch das Internetcafé geht darüber hinaus, betont Herbert Schmidt: „Wir bieten keine Kurse an, sondern wir lösen Probleme.“ Egal, mit welcher Frage oder mit welcher Schwierigkeit jemand ankommt, das Team des Internetcafés bemüht sich, eine Lösung zu finden.

15 Helferinnen und Helfer engagieren sich derzeit im Internetcafé. Das klingt nach viel. „Doch wir brauchen dringend weitere Freiwillige“, sagt Wisshofer. Zehn zusätzliche Ehrenamtliche würde sich der neue Leiter des Internetcafés wünschen. Dann könnte die Drei-Stunden-Schicht an den drei Öffnungsstagen stets mit vier Helfern besetzt werden, was für die Besucher ideal wäre. Spaß an dieser Tätigkeit ist garantiert, verspricht Dieter Zellhofer, der vor zwei Jahren durch einen Zeitungsartikel zu seinem Helfer-Ehrenamt kam – und sich den Ruhestand ohne das Internetcafé kaum vorstellen könnte.

Vom Internet abgehängt:

Verein hilft Senioren in Würzburg

Von Mona Böhm, über dieses Thema berichtete „Frankenschau aktuell“ am 27.07.2023 um 17:30 Uhr.



Weil sich viele Senioren von der Digitalisierung überfordert fühlen, hat ein Würzburger Verein ein Hilfsangebot geschaffen: In einem Internetcafé von Senioren für Senioren finden ältere Unterstützung bei der Bewältigung digitaler Alltagsprobleme.

Langsam tippt Helmut Sauer auf seinem Tablet herum. Er will sich ein Deutschlandticket kaufen, denn am Schalter, wo der 81-Jährige sich sonst seine Fahrkarten holt, ist das nicht möglich. „Stattdessen soll ich es online kaufen“, wundert sich der Rentner aus Würzburg. „Und dann stehe ich natürlich da!“ Dabei hat Helmut Sauer sich sogar ein Tablet angeschafft, doch die Handhabung fällt ihm oft schwer. Murmelnd liest er sich die vielen Ergebnisse seiner Google-Suchanfrage durch. Von verschiedenen Apps ist die Rede und dann wird auch noch nach einem Aktionscode gefragt. Entschlossen klappt der Rentner sein Gerät zu. „Da komme ich nicht weiter“, lacht er, „da muss ich ins Internetcafé.“

So wie Helmut Sauer geht es heutzutage vielen Senioren. In seiner Altersgruppe ist er sogar einer der wenigen, die sich überhaupt mit dem Internet auseinandersetzen. Laut einer aktuellen Studie des Bundesseniorenministeriums nutzen zwei Drittel aller Menschen über 80 das Internet überhaupt nicht. Auch bei den 65- bis 74-Jährigen waren laut Statistischem Bundesamt 17 Prozent noch nie online. Dabei ist das für viele Alltagsaufgaben dringend erforderlich. Von Bankgeschäften bis hin zur Vereinbarung eines Arzttermins: Vieles läuft heute rein digital. Einige Senioren fühlen sich davon zunehmend unter Druck gesetzt, so die Verbraucherzentrale Bayern. Vielen fehle das Vertrauen in Internet-Angebote und vor allem in die eigene Medienkompetenz.

In Würzburg bietet eine Initiative Unterstützung an: Jeden Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag organisiert der Verein „Internet von Senioren für Senio-

ren“ ein Internetcafé, in dem Ehrenamtliche bei der Bewältigung digitaler Herausforderungen helfen. Mit Unterstützung der Stadt Würzburg ist der Verein dafür im Caritas-Seniorenzentrum St. Thekla eingemietet.

Rentner Helmut Sauer ist immer wieder dort, wenn er mit seinem Tablet nicht weiterkommt. Zwei andere Senioren sitzen bereits an den Tischen, als er den Raum betritt, außerdem vier ehrenamtliche Helfer.

Das Besondere am Konzept: Es ist von Senioren für Senioren gedacht. Die ehrenamtlichen Helfer seien alle bereits selbst im Ruhestand und könnten erste Berührungsängste daher noch gut nachvollziehen, erklärt Peter Wisshofer, 1. Vorsitzender des Vereins.

Zum Beispiel, dass es oft allein schon an den Begrifflichkeiten scheitert. „Wir hatten halt keine Fremdsprache in der Schule“, meldet sich Margarete Rodamer zu Wort, eine 82-jährige Besucherin des Internet-Cafés. „Diese englischen Wörter, das sind für uns alles böhmische Dörfer!“ Rodamer hat zu Hause gar keine Internetverbindung. Nun braucht sie aber eine Mail-Adresse, um sich bei einer Klinik registrieren zu können. Geduldig übersetzt ihr eine Mitarbeiterin, was mit „Log-in“ und „Link“ eigentlich gemeint ist.

Auch die Helfer lernen so immer wieder dazu. Tatsächlich hat sich die Initiative bereits im Jahr 2000 gegründet. Damals habe man mit neun Computern begonnen, erinnert sich Peter Wisshofer. Die Stadt Würzburg hatte bei der Finanzierung der Geräte geholfen. Seither ist der Verein mit der Technik mitgegangen: Mittlerweile führt er auch Anfänger-Kurse für den Umgang mit Tablets durch. Tab-

let-Kurse werden genauso wie das Internetcafé auch in der Bücherei im Bahnhof Veitshöchheim, in der Bibliothek in Höchberg und im Alten Rathaus in Hettstadt angeboten.

Diese Vielzahl an Angeboten werde insgesamt sehr gut angenommen, erzählt Peter Wisshofer. Mittlerweile bitte er die Senioren um eine telefonische Anmeldung im Vorfeld, damit genügend Helfer vor Ort sind. Hier gebe es nämlich noch Bedarf, meint Wisshofer. „Wir bräuchten einfach mehr ältere Menschen, die sich schon ein bisschen auskennen und Lust haben, anderen Senioren zu helfen“, richtet er seinen Aufruf an die Würzburger.

Vielleicht sogar jemand, der zuvor selbst schon Hilfe gebraucht hat. Auch Helmut Sauer konnte bereits anderen Teilnehmern helfen, die sich schwerer tun als der frühere Maschinenbauer. Er hat mittlerweile auch die Vorzüge des Digitalen für sich entdeckt. „Wenn ich essen gehen möchte, sehe ich mir jetzt davor schon Bewertungen und die Speisekarte an“, erzählt er, und gerade Senioren, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, könnten sich ein Buch einfach online bestellen, statt ins Geschäft zu gehen. „Ich empfehle wirklich, sich da zu öffnen und den Mut zu haben, das anzupacken“, lacht der 81-Jährige.

Und wenn auch er nicht mehr weiterkommt, gibt es ja immer noch das Internet-Café. Stephan Debes, Ehrenamtlicher und 2. Vorsitzender des Vereins, konnte Sauer in der Zwischenzeit helfen, das Deutschlandticket online zu buchen. „Einfach super!“, freut sich Sauer. Und auch Seniorin Margarete Rodamer ist stolz: „Ich habe heute meine erste Mail geschrieben“, erzählt sie.

Internetcafé in Zeiten von Corona

Internetcafé von Senioren für Senioren

WÜRZBURG Das Internetcafé „Internet von Senioren für Senioren“ in Würzburg lädt ein zur Online-Sprechstunde bei Fragen zu Smartphone, Tablet, Laptop oder PC mit Erklärbär Fridolin – immer dienstags, das nächste Mal am Thementag „Öffentliche Verkehrsmittel nutzen“ am Dienstag, 4. Mai, von 9.45 bis 10.45Uhr im Internet über die Zoom-Plattform i4s.de/FR – bei Problemen gibt Herbert Schmidt Rat unter Tel.: (0171) 2676908. (RET)

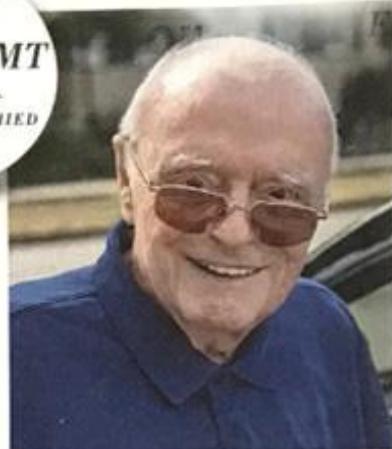
Mainpost, April 2021

Geboren wurde eine Online-Sprechstunde, die unter dem Titel „Frag doch mal den Fridolin“ jeden Dienstag von 09:45 bis 10:45 Uhr kostenfrei zur Verfügung stand. Premiere war am 6. April 2021, gleichzeitig der 21. Geburtstag des Internetcafés. Zur Vorbereitung des ersten Auftritts von Fridolin, dem Erklärbären auf der ZOOM-Plattform, haben 16 Teilnehmende aus der im Augenblick laufenden Staffel 1 des Kurses „Digital mobil in Stadt und Landkreis Würzburg“ über seine Dienstkleidung abgestimmt. Mit viel Geduld und Humor wurden die Älteren ans Internet herangeführt.



Rentner gehen online

Das Internet bietet enorme Möglichkeiten. Doch viele Senioren tun sich schwer damit, sie zu nutzen. Digital erfahrene Senioren helfen – ehrenamtlich



SOZIALE NETZWERKE verwenden, Videos schauen, E-Mails schreiben – beinahe jeder nutzt heutzutage das Internet. Doch nur 10 Prozent der über 80-Jährigen in Deutschland nehmen am digitalen Leben teil. Dabei mangelt es vielen Senioren nicht an Interesse, sondern ganz einfach am Wissen, sich digital zurechtzufinden. Herbert Schmidt wollte sich damit nicht abfinden. Der inzwischen 82-jährige Würzburger ist der Gründer des Internetcafés „Von Senioren für Senioren“. Vor 20 Jahren hat er das Café in Würzburg eröffnet und betreibt dieses seitdem ehrenamtlich. „Die ganze Arbeit gibt mir Kontakt zu vielen Leuten. Ich habe gern Leute um mich, damit man etwas gemeinsam machen kann“, erzählt der Pensionär. Dabei ging es damals vor 20 Jahren nicht mal in erster Linie um das immer beliebter werdende Internet, sondern um Computer an

sich. Heute haben Senioren selbstverständlich auch internetfähige Smartphones und Tablets – und die Fragen, wie man sie nutzt, werden immer mehr. Herbert Schmidt kann sie alle beantworten, und das so, dass es die Älteren verstehen – mittlerweile sogar in einem virtuellen Bildungsraum auf der Website seines Internetcafés. Das hat sich gerade in der Pandemie als hilfreich erwiesen, um den Kontakt zu den Kursteilnehmern nicht zu verlieren und neue zu gewinnen. Videokonferenzen und digitaler Kontakt konnten das Café natürlich nicht ersetzen, denn es ist auch ein beliebter Ort der Begegnung mit Gleichgesinnten. Neben den Neulingen im Netz kommen auch ehemalige Kursteilnehmer regelmäßig vorbei, um sich auftretende Fragen beantworten zu lassen. Die Erfolge sind verblüffend. Durch die verständnisvolle Unterstützung auf

EIN INTERNET-WORKSHOP für Rentner: Corona-bedingt musste dieser im Freien auf einem Parkplatz stattfinden. Der Motivation der Teilnehmer tat das keinen Abbruch – im Gegenteil



IM VIDEOPORTRÄT: Herbert Schmidt und seine ehrenamtlichen Helfer – zum Ansehen QR-Code scannen.



Augenhöhe von Schmidt und seinen ehrenamtlichen Helfern nehmen seine Kursteilnehmer mittlerweile ganz selbstverständlich an virtuellen Museumsbesuchen teil oder schmücken Briefe an Familie und Freunde mit Gedichten, die sie online finden. „Früher habe ich die Jugend für ihren Internet-Umgang immer verurteilt“, so der ehemalige Kursteilnehmer Helmut Sauer. „Heute werde ich durch das Internet immer jünger.“



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

INTERNETCAFÉ „VON SENIOREN FÜR SENIOREN“ Digitaler Durchblick ist keine Frage des Alters



Peter Wisshofer und Herbert Schmidt
leiten den digitalen Online-Stammtisch



Peter Wisshofer vermittelt wissbegierigen
Senioren die Grundlagen des Internets



Cilly Götz freut sich über den regen
Austausch im Internetcafé



Marlis Volz hat gut lachen als
Besucherin des Internetcafés
„Von Senioren für Senioren“

Einem alten Esel kann man nichts mehr beibringen – von wegen! Das menschliche Gehirn ist bis ins hohe Alter fähig, dazuzulernen und trainiert zu werden.

Wer bei der Digitalisierung am Ball bleiben möchte, muss sich damit beschäftigen, auch wenn dies gerade für ältere Menschen oft eine Herausforderung ist. Nicht so, wenn man dabei tatkräftige Unterstützung hat, denn Lernen und Nachhilfe ist keine Frage des Alters!

Im Internetcafé „Von Senioren für Senioren“ unterstützen ehrenamtlich Helfende ältere Menschen dabei, sich im digitalen Zeitalter und im Internet zurechtzufinden. Nur zehn Prozent der über 80-jährigen Seniorinnen und Senioren

in Deutschland nehmen am digitalen Leben teil. Dabei wird dieses nicht nur durch die Corona-bedingten Einschränkungen immer wichtiger. Wer sich im World Wide Web nicht zurechtfindet, ist von vielen Bereichen des täglichen Lebens ausgeschlossen.

Die Ehrenamtler Herbert Schmidt und Peter Wisshofer vermitteln wissbegierigen Senioren die Grundlagen, um sich im Internet zurechtzufinden. Die Herausforderung: Viele der Rentner waren noch nie online. Rentnerin Cilly Götz ist begeistert: „Ich bin jetzt 88, ich will es noch lernen! Damit ich informiert bin und mitreden kann. Das ist für mich die Hauptsache. Ich komm ja sowieso nicht mehr mit bei den Jungen, aber versuchen tue ich es!“ Herbert

Schmidt ist der Gründer und seit 20 Jahren Betreiber des Internetcafés „Von Senioren für Senioren“. Hier kommen neben Neulingen regelmäßig auch Ehemalige aus den Kursen vorbei, um sich über neue digitale Fragen auszutauschen. Für Herbert Schmidt ist sein ehrenamtliches Projekt eine Herzensangelegenheit:

„Es macht Freude, man schafft was und kann die Erfahrung, die man selbst gemacht hat, weitergeben.“

Neben Anfängerkursen veranstalten Wisshofer und Schmidt zudem den digitalen Online-Stammtisch für Fortgeschrittene. Hier werden sämtliche offene Fragen beantwortet, es gibt immer Neues, das die Senioren noch lernen können. Herbert

Schmidt liebt sein Ehrenamt: „Menschlich gibt mir das Internetcafé und die ganze Arbeit dort Kontakt zu vielen Leuten. Ich habe gern Leute um mich, damit man was gemeinsam machen kann. Das ist schon eine ganze Menge!“

Das ehrenamtliche Internetcafé schafft für viele Senioren ganz neue Möglichkeiten, und dies sowohl in der echten als auch in der digitalen Welt. Ob virtuelle Museumsbesuche oder die Treffen beim Online-Stammtisch: Mit Spaß und gemeinsam werden die Senioren zu „Silver Surfern“.

Für manchen ist das vielleicht auch ein großer Schritt aus der Einsamkeit.

Videos und weitere Infos auf www.bmi.bund.de/ehrenamt-videos

EINE GEMEINSAME AKTION VON

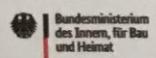


Bild.de

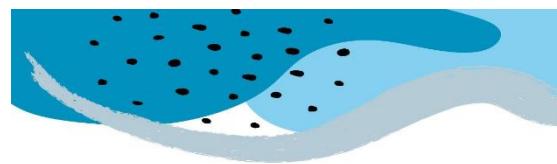
Senioren fit machen für die digitale Welt

Internetcafé in Hettstadt gegründet



Am 13.09.2024 fand eine weitere offene Internet-Sprechstunde als „Internetcafé“ im Alten Rathaus der Gemeinde Hettstadt statt. Veranstalter war die Seniorenvertretung Hettstadt unter tatkräftiger Unterstützung und Mitarbeit des Vereins „Internet von Senioren für Senioren e. V.“

Kundige Helfer konnten unseren Seniorinnen und Senioren bei der Einrichtung eines neuen Smartphones, der Nutzung eines Android-Tablets und eines iPhones sowie beim Umgang mit der Datenvielfalt im Internet helfen und damit Sicherheit in der digitalen Welt vermitteln.



Senioren Digital

Hilfe im Umgang mit Smartphone, Tablet & PC

In der offenen Beratung helfen wir Ihnen zweimal im Monat ganz individuell und persönlich beim **Umgang mit Ihrem Smartphone, Tablet oder PC** weiter und widmen uns Ihren **Problem- und Fragestellungen**.
Kommen Sie vorbei, wir nehmen uns gerne Zeit für Ihr Anliegen!
Es ist keine Anmeldung erforderlich.

| | |
|---------------|--|
| Wann: | Immer jeden 1. und 3. Freitag im Monat (14-tägig) |
| Uhrzeit: | 10.00 - 12.00 Uhr |
| Ort: | Altes Rathaus, Postrum |
| Veranstalter: | Seniorenvertretung Hettstadt |

Bitte mitbringen: Mobilgerät (+ Ladekabel)



Sparkasse Mainfranken fördert Medienkompetenz von Senioren

Eine Spende von 1000 Euro über gab Andreas Mahler, Gebietsdirektor der Sparkasse Mainfranken Würzburg an den Verein „Internet von Senioren für Senioren e. V.“. Im Rahmen des Internetcafés in der Bücherei am Bahnhof in Veits-höchheim konnte sich Mahler persönlich von der Arbeit des Vereins überzeugen. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle Ehrenamt des Landkreises Würzburg, dem Fachbereich Senioren der Stadt

Würzburg und der Seniorenvertretung Hettstadt bekommen Seniorinnen und Senioren Hilfe, sich sicher in der digitalen Welt zu bewegen. „Es gibt persönliche Beratung bei Fragen und Problemen rund um Smartphone, Tablet, Laptop und Internet durch ausgebildete Digitallot-sen“, erklärten die beiden Vorsitzenden des Vereins Peter Wisshofer und Stephan Debes.



Über die großzügige Spende der Sparkasse Mainfranken Würzburg freuen sich von links: die Digitallotsen Ulrike Debes, Bernd Keller, Gisela Cronimus-Hohmann, sowie Stephan Debes, Peter Wisshofer, Andreas Mahler und Schatzmeister Gernot Geyer.

Mainpost, November 2024

Tabletkurs erfolgreich absolviert

Gerade noch rechtzeitig zum Nikolaus hat es wieder eine Gruppe Würzburger älterer Menschen geschafft, den vierwöchigen Tablet Kurs im Caritas-Seniorenzentrum St. Thekla beim Verein „Internet von Senioren für Senioren e. V.“ zu absolvieren.

Planungen, Kommunikation – alles Internet.

Wer da mithalten will, muss sich heranhalten, unsere Senioren und Seniorinnen haben das gemacht, obwohl es nicht immer einfach war – aber mit Geduld und



Die digitalen Anforderungen in unserer Gesellschaft entwickeln sich stetig weiter, also muss man auch ständig dazu lernen. Viele Bedarfe lassen sich nur noch digital erledigen: Termine, Beschaffungen, Reservierungen, Informationen,

viel Übung konnten sie sich doch ganz schön voranbringen. Wir freuen uns über ihren Erfolg und wünschen weiterhin noch Spaß am Lernen.

Mainpost, Dezember 2024

Internet-Kurs für Ältere erfolgreich beendet

Senioren fit für die digitale Welt

Der Verein „Internet von Senioren für Senioren e. V.“ schließt einen weiteren erfolgreichen Internet-Kurs für ältere Menschen ab. Unter dem Motto „Digital mobil in Stadt und Landkreis Würzburg“ konnten sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Stadt und Landkreis Würzburg in der Bücherei im Bahnhof in Veitshöchheim teilnehmen und ihre digitalen Kompetenzen erweitern.

Am Kursende konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter auch einige, die erstmals mit einem Computer in Berührung kamen, verschiedene Fähigkeiten erwerben. Dazu gehören das Einwählen ins WLAN, das Anlegen von E-Mail-Adressen, das Schreiben von E-Mails, das Aufnehmen und Bearbeiten von Fotos sowie das Vergleichen von Angeboten online oder das Herausfinden



Seit fast 25 Jahren engagiert sich der Verein dafür, älteren Menschen Hilfen und praktische Unterstützung in Fragen rund um Computer, Tablet, Smartphone und Internet zu bieten. Der jüngste Kurs wurde mit Unterstützung der Digital-Lotse Gisela Cronimus-Hohmann, Gernot Geyer, Bernd Keller, Georg Verweyen sowie Ulrike und Stephan Debes durchgeführt. In kleinen Lerneinheiten und mit viel Geduld führten sie die 64 bis 85-Jährigen über anfängliche Hemmschwellen hinweg und vermittelten grundlegende Kenntnisse für den Umgang mit dem Internet.

von Bus- und Zugverbindungen und Routen mit dem PKW.

Der vierwöchige Kurs fand jeweils von Dienstag bis Donnerstag in der Bücherei im Bahnhof in Veitshöchheim statt. Ein besonderer Dank gilt dem Team der Bücherei im Bahnhof Veitshöchheim (Dr. Astrida Wallat, Margarete Hemmelmann, Verena Steinmetz, Alexander Rogowski und Gudrun Mache), die das Projekt unterstützten und damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der digitalen Inklusion älterer Menschen leisteten.

Mainpost, Dezember 2024

Internetcafé lädt zum Thementag

Kriminalpolizei informiert über Prävention im Internet

Im Rahmen des Internetcafés des Vereins „Internet von Senioren für Senioren“ fand in der Bücherei im Bahnhof in Veitsköchheim ein aufschlussreicher Vortrag der Beratungsstelle der Kriminalpolizei-Inspektion Würzburg statt. Der Verein setzt sich seit Jahren dafür ein, älteren Menschen einen sicheren und kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu ermöglichen.

Die Referentin, Kriminaloberkommissarin Heike Ott, informierte die anwesenden Seniorinnen und Senioren über aktuelle Betrugsmaschen im Internet und gab wertvolle Tipps zur Prävention.

schützen können. „Es ist wichtig, wachsam zu sein und verdächtige Nachrichten oder Anrufe kritisch zu hinterfragen bzw. zu löschen“, betonte Kriminaloberkommissarin Ott. Besonders wies die Referentin darauf hin, wie wichtig es sei, regelmäßige Updates des Betriebssystems und der Apps zu machen und sichere sowie verschiedene Passwörter zu verwenden.

Die Veranstaltung fand großen Anklang bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die im Anschluss die Möglichkeit hatten, Fragen zu stellen und persönliche Erfahrungen zu teilen.



Besonders im Fokus standen Betrugsformen wie Phishing-Mails, falsche Gewinnbenachrichtigungen und der sogenannte Enkeltrick in digitalen Varianten. Mit anschaulichen Beispielen und praxisnahen Ratschlägen zeigte die Expertin, wie sich ältere Menschen vor diesen Gefahren

Weitere Vorträge sind in Planung, um Seniorinnen und Senioren weiterhin zu unterstützen und über neue Herausforderungen in der digitalen Welt aufzuklären. So wird der Verein unter anderem über die Bahn-App und Bankgeschäfte mit PC, Laptop oder Smartphone informieren.

Mainpost, März 2025

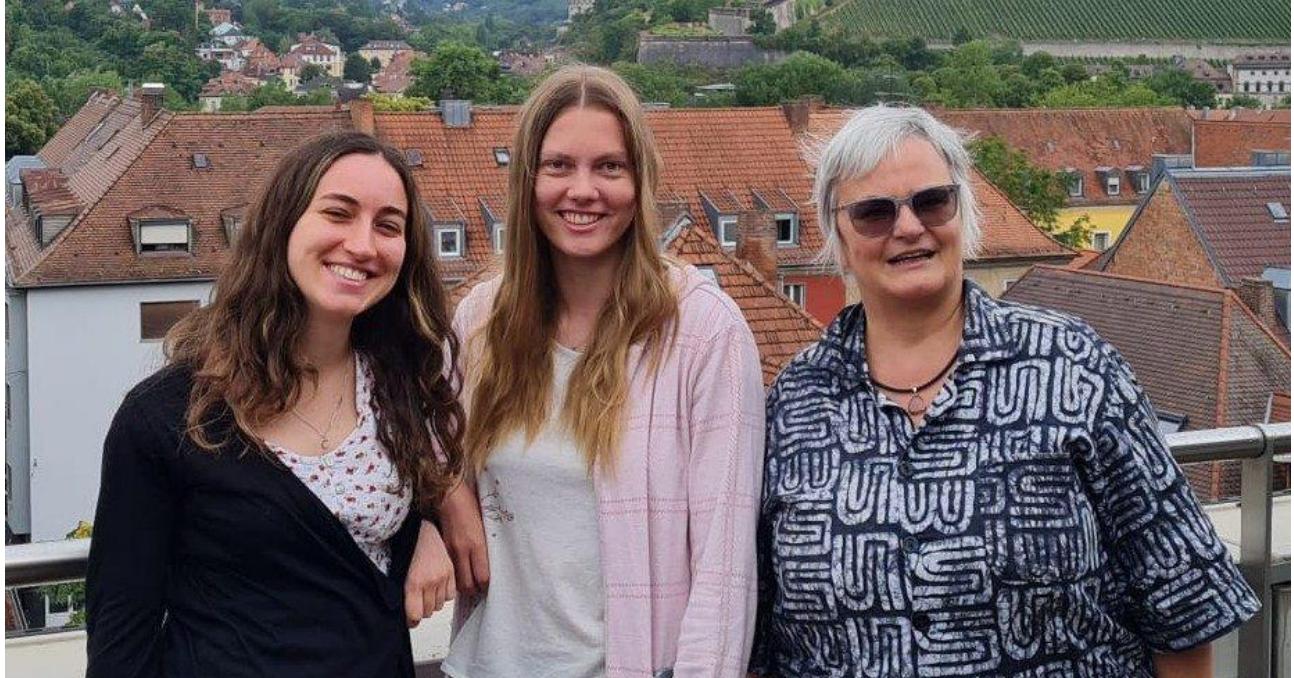
Auch wir wollen up to date sein!

Der Verein „Internet von Senioren für Senioren e. V.“ bietet zweimal die Woche die Möglichkeit, sich zu treffen und bei verschiedenen Fragen rund um Technik und Digitalisierung Unterstützung zu bekommen. Geöffnet hat das Internetcafé des Vereins dienstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und am Mittwoch von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Zu diesen Zeiten kann man telefonisch einen Termin vereinbaren und im Caritas Seniorencentrum St. Thekla am Ludwigkai 12 vorbeikommen und seine Fragen und Anliegen dort klären. Es stehen jederzeit Helferinnen und Helfer zur Verfügung, die gerne unterstützen.

„Für Seniorinnen und Senioren ist dies ein gewinnbringendes Projekt, um auch in der heutigen Zeit, in der sich Technik und Digitalisierung rasend schnell weiterentwickeln, nicht den Faden zu verlie-

ren“, stellt Katrin Raab, Studentin für angewandte Sozialwissenschaften an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt fest, die im Sommersemester das Team des Internetcafés unterstützte. Studentinnen der Sozialen Arbeit an der THWS waren im Rahmen ihres Sozialraumseminars im Internetcafé engagiert. Sie erinnert sich an einen Besucher, der versicherte: „Auch wir wollen up to date sein!“.

Studentin Alisa Dzunic fasst ihre Erfahrung wie folgt zusammen „Das Besondere für mich war die Begegnung mit den Besuchern, weil ich so viele beeindruckende Menschen kennengelernt habe, die so viel Interessantes erlebt und geleistet haben“ Im Internetcafé geht es also nicht nur um digitale Unterstützung, sondern auch um Begegnung miteinander.



Auch sie unterstützen die Arbeit des Vereins „Internet von Senioren für Senioren e. V.“: die Studentinnen Katrin Raab und Alisa Dzunic sowie Professorin Dr. Theresa Wintergerst von der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Der Bericht wurde im Rahmen des Sozialraumseminars durch die beiden Studentinnen verfasst.

Mainpost, Juli 2025

Neue Vorsitzende gewählt



Bei der Mitgliederversammlung am 22. Mai 2025 fanden Neuwahlen statt. Gewählt wurden (von links) Hans Arndt (Beisitzer), Stephan Debes (2. Vorsitzender), Gisela Cronimus-Hohmann (Kassenprüferin), Gernot Geyer (Schatzmeister), Hans Klein (Beisitzer), Sylvia Spitzfaden (neue 1. Vorsitzende), Reiner Grochowski (Beisitzer). Auf dem Foto ist außerdem der bisherige 1. Vorsitzende Peter Wisshofer. Es fehlen Gaby Hlawatsch (Schriftführerin) und Bernd Keller (Kassenprüfer).

In seinem Jahresbericht blickte der bisherige 1. Vorsitzende Peter Wisshofer auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2024 zurück. „Wir helfen Seniorinnen und Senioren, sich sicher in der digitalen Welt zu bewegen, unser Ziel ist die Steigerung der Medienkompetenz der älteren Menschen.“ Vor allem hob er die Internetkurse für Einsteiger mit eigenen Tablets an den Standorten Würzburg (Caritas Seniorencentrum St. Thekla), Höchberg (Bibliothek), Veitshöchheim (Bücherei im Bahnhof) sowie Hettstadt (Altes Rathaus) hervor. An Thementagen gab es Vorträge zu Einzelthemen (z. B. Deutschlandticket), bei den wöchentlich

stattfindenden Internetcafés persönliche Beratung bei Fragen und Problemen rund um Smartphone, Tablet, Laptop und Internet durch ausgebildete Digitallotzen. Sein Dank galt allen Helferinnen und Helfern für deren ehrenamtliche Arbeit.

Anschließend informierte der zweite Vorsitzende Stephan Debes über die Pläne für die Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Internetcafés sowie zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins, die am 27. September 2025 stattfinden wird. Außerdem berichtete er über die erfolgreiche Neugestaltung der Vereins-Homepage, die nun zeitgemäß und nutzerfreundlicher ist.

Digitale Teilhabe im Alter

Festvortrag von Frau Professorin Dr. Theresia Wintergerst, Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt, anlässlich der Jubiläumsfeier zu 25 Jahre Internetcafé und 20 Jahre Verein „Internet von Senioren für Senioren e. V.“ am Samstag, 27.09.2025

Mit großer Freude folge ich der Einladung, anlässlich des Jubiläums von 25 Jahren Internetcafé und 20 Jahren Verein „Internet von Senioren für Senioren“ zu sprechen. Den Engagierten gebührt großer Respekt für diese wichtige Leistung, die über lange Zeit erbracht wurde und mit der hoffentlich auch in Zukunft viele Senioren und Seniorinnen in wichtigen Angelegenheiten der Lebensführung unterstützt werden!

Zwischen Technikbegeisterung und Technikskepsis – Seniorenorganisationen erheben ihre Stimme für eine inklusive Digitalisierung

Dieser Respekt gegenüber den Engagierten für die Internetcafés ist dabei unabhängig davon, ob der Digitalisierung unserer Lebenswelten mit Technikbegeisterung oder mit Technikskepsis begegnet wird. Wir können die Digitalisierung unserer Lebenswelten unterschiedlich bewerten: Wir können technikbegeistert die vielen neuen Möglichkeiten sehen, die uns das Leben erleichtern und uns miteinander in Kontakt bringen können. Aus einer technikoptimistischen Position heraus werden wir Befürchtungen über Technikgefahren entgegnen, dass die Technik ja neutral sei, sie mache ja nur das, was wir ihr auftragen. Doch – um jetzt mal die technikskeptische Stimme zu Wort kommen zu lassen – die Implementierung digitaler Techniken verändert schon durch sie selbst Verhaltensspielräume, Verhaltensroutinen und Verhaltenserwartungen. Ein Beispiel dafür ist die Ersetzung von Mensch-Mensch-Interaktionen durch Mensch-Maschine-Interaktionen. Wir erinnern uns an die Selbstverständlichkeit von Bank- oder



Bahnschaltern, die es so nicht mehr gibt. Die Digitalisierung birgt also auch Exklusionsrisiken. Es sind die Seniorenorganisationen in Deutschland, die auf dieses Risiko immer wieder aufmerksam machen und auf eine inklusive Digitalisierung drängen.

Vermutlich sind es auch Befürchtungen, ausgeschlossen zu werden von wichtigen Vorgängen, die manche Ihrer Gäste motivieren, ins Internetcafé zu kommen. Das Internetcafé kann helfen, wichtige Angelegenheiten mit Bank, Bahn, Amt und Geschäft abwickeln zu können. Welch ein Glück, dass es hier eine Anlaufstelle gibt, wo diese unverzichtbaren digitalen Vorgänge besprochen und vorbereitet werden.

Das Internet kann dabei unterschiedlich genutzt werden. Der Altenbericht der Bundesregierung zur Digitalisierung zählt verschiedene Aktivitätstypen auf:

- Unterhaltung (z. B. Filme anschauen)
- Einkauf und Verkauf von Produkten
- Suche nach Informationen
- Soziale Kontakte knüpfen und pflegen (über soziale Netzwerke, Nachrichtendienste und Chatrooms)
- Mail-Austausch
- Bloggen (z. B. zur Darstellung der eigenen Meinung)
- Produktion von Inhalten (z. B. Betreiben eigener Websites)
- Klassische Mediennutzung (z. B. Nachrichten in den Online-Ausgaben von Zeitungen lesen)
- Arbeit und Bildung
- „Lasterhafte“ Nutzung (z. B. online Poker spielen oder Websites mit explizit sexuellen oder pornografischen Inhalten nutzen).“

Eigene Ziele in der Internetnutzung verfolgen!

Finden Sie sich in den angegebenen Aktivitätstypen wieder oder fehlt Ihnen etwas? Die Antwort darauf, was wir im Internet machen, ist individuell unterschiedlich. Die Nutzung des Internets ist dabei auch von Generation zu Generation unterschiedlich. Jugendliche nutzen das Internet noch einmal ganz anders als ältere Menschen. Wenn Menschen im ähnlichen Lebensalter einander in der Nutzung digitaler Techniken unterstützen, ist die Verständigung darüber, für was man die digitale Technik nutzen möchte, einfacher. Von Senioren für Senioren – das heißt auch, dass das Erlernen der Internetnutzung von Gleichaltrigen gelernt werden kann und nicht das Nutzerverhalten der jungen Generation als Maßstab dient. Für sich selbst die Ziele der Internetnutzung mitzudefinie-

ren, ist dabei grundlegend. Voraussetzung dafür ist, dass man zunächst erfahren kann, welche Möglichkeiten sich bieten. Erst dann ist eine wohlüberlegte Entscheidung möglich, wie man das Internet nutzen möchte. Der Austausch unter Gleichaltrigen erleichtert diesen Klärungsprozess und die Nutzung des Internets nach eigenen Zielen.

Das Internetcafé – ein Treffpunkt und keine Schule

Nun könnte man einwenden, dass es mit der Ähnlichkeit der älteren Menschen untereinander gar nicht so weit her ist. Darauf weist uns die Forschung hin: Menschen werden einander immer unähnlicher als ähnlicher im Alter. Und so unterscheidet sich auch die Nutzung des Internets, zwischen älteren Männern und Frauen, zwischen denen, die digitale Techniken beruflich schon genutzt haben und denen, bei denen das nicht der Fall war, zwischen begüterten und nicht begüterten älteren Menschen, zwischen technikaffinen und technikskeptischen Menschen. Gerade für diese Unterschiedlichkeit ist das Internetcafé so großartig, denn die Unterschiede können hier gewinnbringend eingesetzt werden. Dazu ist der Treffpunktcharakter des Internetcafés zentral. Es gibt kein „Kurskorsett“, in denen die Gäste mit den so unterschiedlichen Voraussetzungen gepresst werden. Es gibt keine Klassen, in die doch die unterschiedlichen Kompetenzen gar nicht einsortiert werden könnten. Welch eine Erleichterung! So lässt es sich doch als erwachsener Mensch lernen! Man findet Ansprechpersonen vor, man kann sein Anliegen formulieren, man kann einbringen, was man schon weiß und kann, man kann sich informieren, sich etwas zeigen lassen, etwas lernen, was einen im Alltag einen wichtigen Schritt weiterbringt oder schlicht eine Bereicherung darstellt. Wunderbar!

Niedrigschwelligkeit des Treffpunkts – den Raum offenhalten

Natürlich kann es auch einmal Kursangebote geben, doch der offene Treffpunkt ist zentral, auch wenn einiges dazu gehört, ihn zu organisieren. Einen Raum offen zu halten – das klingt einfach – ist aber eine große Leistung. Denn man kann nicht im Detail planen, es braucht Flexibilität und ein engagiertes Team, das sich auf unterschiedliche Situationen und Anforderungen einstellen kann, individuell auf die Anliegen der Gäste eingehen kann oder sich auch einmal damit arrangieren kann, dass niemand kommt. In der Sozialen Arbeit nennen wir das Niedrigschwelligkeit. Der Zugang soll leicht sein und ja, vielleicht sind die perfekten Lösungen und Antworten dann nicht auf Knopfdruck da, vielleicht muss man gemeinsam an Aufgaben knobeln und doch ist die Spontanität wichtig, damit so ein Treffpunkt einladend und offen für alle bleibt.

Beiläufigkeit – der Wert der Gespräche nebenbei

Neben den Begriff Niedrigschwelligkeit des Treffpunkts möchte ich noch einen zweiten Begriff stellen, der mir wichtig erscheint, nämlich den Begriff der Beiläufigkeit. Was ist damit gemeint? Beiläufigkeit verweist auf das, was nebenher passiert, was gar nicht geplant und direkt angezielt werden kann. Dieses „nebenher“ ist dennoch wertvoll, wie die Aussage einer Studentin verdeutlicht, die im Internetcafé mitgewirkt hat. Sie fasst ihre Erfahrung so zusammen: „Das Besondere für mich war die Begegnung mit den Besuchern, weil ich so viele beeindruckende Menschen kennengelernt habe, die so viel Interessantes erlebt und geleistet haben“. Es kann also um mehr gehen als um Technikvermittlung. Wie gesagt: dieser Austausch kann passieren,

muss aber nicht, denn die Technikvermittlung, zum Beispiel das Einüben von Bedienroutinen, die den Alltag erleichtern, ist an und für sich schon Gold wert. Doch in vielen Fällen wird nebenbei mehr geschehen. Denn das Internetcafé bietet auch die Möglichkeit, sich auszutauschen, über die Fragen, die einen im Alltag beschäftigen. Das Altern zwingt uns ja, unseren Alltag immer neu auf Veränderungen anzupassen. Es ist ein anspruchsvoller Prozess, mit gesundheitlichen Ereignissen oder Verlusten in einer sich ändernden Welt umzugehen. Wir müssen uns umstellen, uns wieder neu einrichten, unseren Alltag umgestalten, uns fragen, was Lebensqualität für uns aktuell bedeutet und wie wir sie erreichen und sichern können. Es hilft dabei, mit anderen ins Gespräch zu kommen – wir können Anregungen bekommen, uns etwas abschauen, anteilnehmen, mal etwas ansprechen, was uns beschäftigt – das erleichtert es uns, uns über unsere eigenen nächsten Schritte klar zu werden. Der bekannte Altersforscher Andreas Kruse spricht in diesem Zusammenhang von heilenden Gesprächen. „Es sollte aber auch nicht die heilende Wirkung von Gesprächen mit Verwandten, Freunden oder bürgerschaftlich engagierten Personen unterschätzt werden: Die in diesem Buch vielfach thematisierte „Sorgekultur“ zeigt sich auch in solchen Gesprächen.“ Gespräche helfen, eigene Perspektiven zu entwickeln, Grenzen ansprechen können und Anteilnahme zu erfahren.

Das Internetcafé ist so in vielerlei Hinsicht ein wichtiger Baustein für eine fördernde, anregende, unterstützende und entlastende Umwelt für Menschen im höheren Erwachsenenalter. Niedrigschwelligkeit und Beiläufigkeit sind dabei wichtig für das Internetcafé. Im Namen „Café“ klingt schon an, wie sich das für die Gäste anfühlt: ungezwungen und locker.

Niedrigschwelligkeit und Beiläufigkeit ermöglichen die Ungezwungenheit des Internetcafés

Die Ungezwungenheit des Internetcafés fällt nicht vom Himmel. Beständige Öffentlichkeitsarbeit und Organisation ist nötig. Der Dank geht an diejenigen, die ihre Zeit, ihre Managementfähigkeiten und ihr Engagement dafür zur Verfügung stellten und stellen. Auch die Weitergabe von Verantwortung, nach dem man sie lange getragen hat und die Übernahme der Verantwortung durch neue Personen im Laufe der Jahre ist eine großartige Leistung.

Bei der Technikvermittlung im Internetcafé ist für Jung und Alt gleichermaßen eine Tugend wichtig: Geduld üben. Geduld üben bedeutet, sich Zeit zu nehmen, zu verstehen, was der Gast genau will. An diesen Zielen kann man sich dann orientieren. Bevor die Technikvermittlung beginnt, gilt es einzuschätzen, welche Kenntnisse schon da sind und wo Unterstützung sinnvoll ist. Auch die Fähigkeit, zu erklären ist gefragt. Manche Bedienroutinen müssen wiederholt werden, damit sie sicher beherrscht werden können. Kein Schritt kann übersprungen werden, doch mit Geduld kann Entwicklung geschehen.

Bei all dem, ob es um die Organisation des Internetcafés oder um die Technikvermittlung im Internetcafé geht, gibt es

Gelegenheit, sich daran zu freuen, was man kann. Viele Kompetenzen, viel Engagement und viel Solidarität fließen in die Bereitstellung der Internetcafés ein. Sich an diesen Kompetenzen selbstbewusst zu erfreuen, ist sozial verträglicher, als selbstverständlich davon auszugehen, dass alle diese Kompetenzen an den Tag legen sollten und sich anschließend zu ärgern, dass dies nicht der Fall ist. Es steckt viel dahinter, dass dieses wichtige Angebot bereitgestellt werden kann. Nichts davon ist selbstverständlich. Dieser Tag heute ist eine Gelegenheit, das Engagement, das dahintersteckt, zu würdigen, und alle, die daran mitgewirkt haben zu feiern, und sich gemeinsam am Erreichten zu erfreuen.

Das Internetcafé ist Gold wert!

Literatur:

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2020): Achter Altenbericht. Ältere Menschen und Digitalisierung

https://www.achter-altersbericht.de/fileadmin/altersbericht/pdf/aktive_PDF_Altersbericht_DT-Drucksache.pdf

Andreas Kruse (2016): Lebensphase hohes Alter – Verletzlichkeit und Reife, Berlin